

M 20003 E

Heft

Januar

1977

Jahrgang

28



# Kakteen und andere Sukkulenten

Monatlich erscheinendes Organ der als Herausgeber genannten Gesellschaften.

## Heft 1 Januar 1977 Jahrgang 28

#### Zum Titelbild:

Die eigenartige Blütenschönheit unserer Titelseite ist die fast vergessene Monvillea spegazzinii (Weber) Britton & Rose. Aus fingerdicken bläulichgrünen Trieben wachsen bis 13 cm lange Knospen, die erblüht, den seltsam gebogenen, purpurroten Griffel offenbaren.

Die erfolgreiche Kultur von Monvillea spegazzinii ist überall dort möglich, wo Sonne und Wärme im Sommer und Lufttrockenheit und Kühle im Winter vorhanden ist. Die in Paraguay beheimatete Pflanze möchte zur Sommerszeit immer "feuchte Füße" haben. Das Auspflanzen in große Kübel oder Erdbeete steigert die Blühfreudigkeit.

Foto: Wolfram Triebel, Heusenstamm (D)

#### Herausaeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V. D-2860 Osterholz-Scharmbeck, Klosterkamp 30; Gesellschaft Osterreichischer Kakteenfreunde A-2000 Stockerau, Nikolaus-Heid-Straße 35; Schweizerische Kakteen-Gesellschaft CH 6020 Emmenbrücke, Schluchen

#### Redaktion:

Dieter Hönig, D-7820 Titisee-Neustadt, Ahornweg 9, Telefon 07651/5000

#### Satz und Druck:

Steinhart KG, 7820 Titisee-Neustadt, Postfach 1105

Anzeigenleitung: Steinhart KG; Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 7

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Printed in Germany.

### Redaktionelle Mitarbeiter:

Redaktionelle Mitarbeiter:
Helmut Broogh, Wattenscheid
Michael Freisager, Maur
Alfred Fröhlich, Luzern
Lois Glass, High Wycombe GB
Dr. H J. Hilgert, Garbsen
Hans Keil, Neuberend
Ewald Kleiner, Markelfingen
Günther Königs, Krefeld
Klaus J. Schuhr, Berlin
Matthias Schultz, Burladingen
Dieter Supthut, Zürich

## Aus dem Inhalt:

Helmo Friedrich	Opuntia articulata	1
Günter Seifert	Lithops am Standort in Südwestafrika	2
Hugo Schlosser	Neun Tage auf Kakteenjagd in Uruguay	6
Ewald Kleiner	Coryphantha andreae	11
Hermann Mencke	Und das fiel mir dabei auf!	12
Wolf Koch	Gliederkaktus-Pflege	12
Thomas Polz	Überwinterung von Sukkulenten	13
W. C. Keen	Euphorbia horrida	14
H. Broogh/A. Woodward	Huernia kirkii	15
Gerhard Gröner	Meine Erfahrungen mit Plexiglas-Stegdoppelplatten	16
Hanne Wiedenmann	Ausdauer lohnt sich	19
	Neues aus der Literatur	19
	Kleinanzeigen	20

## Opuntia articulata PFEIFFER ex OTTO

#### Heimo Friedrich

Opuntien sind bei Liebhabern wenig geschätzt und es gibt gute Argumente für diese Ablehnung: großer Platzbedarf, blühfaul, gefährlich durch Stacheln und Glochiden. Manche halten die Opuntien für einförmig und uninteressant, dies freilich zu Unrecht.

Wenn man von den winterharten Freilandopuntien absieht, können mit Sympathie von
Seiten der Liebhaber nur solche Arten rechnen,
die klein bleiben, leicht blühen und nicht allzu
wehrhaft sind. Kürzlich wurde in dieser Zeitschrift Opuntia verschaffeltii vorgestellt, auf die
alle diese Voraussetzungen zutreffen. Es gibt
noch einige weitere, doch auch solche kleine Arten, die weniger blühwillig sind, können durch
interessante Körperformen und Bestachelung
pflegewürdig sein.

Wir wollen heute eine Art aus der Untergattung (dieser taxonomische Rang ist umstritten!) Tephrocactus vorstellen. Tephrokakteen wurden früher als "Kugelopuntien" bezeichnet und als solche in alten Katalogen regelmäßig angeboten. Wir finden da besonders die Namen Opuntia ovata, aoracantha, glomerata, calva, diademata, papyracantha und turpinii. Seit Backeberg sind diese Namen – mit vollem Recht – als Varietäten und Synonyme unter Opuntia (Tephrocactus) articulata vereinigt.

Charakteristisch für diese Sammelart sind große kegelwarzige Podarien, die durch bogige dunklere Linien voneinander abgegrenzt sind. Eigentümlich ist, daß man kein deutliches oberes Sproßende der eiförmigen Glieder feststellen kann. Die Stacheln können fehlen (var. inermis, var. calva) oder sie sind groß und breit abgeflacht wie "Hobelspäne", einzeln oder zu zweit (var. syringacantha = turpinii, var. papyracantha, var. diademata), doch gibt es auch Formen mit zahlreichen und steiferen, weniger abgeflachten Stacheln. Sehr schön sind die großen

Opuntia articulata var. syringacantha in Blüte. Durch die farbigen Stacheln ist sie von der Varietät papyracanthus unterschieden.



## Lithops in Südwestafrika

## Günter Seifert

Auf einer Reise durch Südwestafrika im März/April letzten Jahres, die eigentlich mehr ornithologischen Interessen diente, habe ich dann auch eher nebenbei einige Lithopsarten an ihren natürlichen Standorten zu finden versucht und zwar nur gestützt auf die Angaben in der Literatur von Dinter und Jacobsen.

1976 war ein für "Südwest" außerordentlich gutes Regenjahr. Die Niederschlagsmengen lagen ungefähr zwischen dem Doppelten und dem Zehnfachen des langjährigen Durchschnittes. Und außerdem fiel in einigen Landesteilen bereits im Dezember 1975 Regen, der normalerweise erst im Februar/März einsetzt. Zusätzlich kamen die Niederschläge nicht, wie meist üblich, kurz und kräftig, sondern weniger stark, dafür über einen längeren Zeitraum. So zeigte sich das ganze Land in intensivem Grün, überall bedeckt von blühenden Gräsern, selbst in der Namib.

Von Windhoek kommend, hörte ich in Karibib von einem Farmer in der Umgebung, auf dessen Besitz Lithops stehen sollten. Nach mehrstündiger, leider vergeblicher Suche mit der ganzen Familie, erinnerte sich die Farmersfrau eines anderen Standplatzes. Und da, auf einem flachen Hügel standen Lithops pseudotruncatella

var. dendritica. Bei den älteren Pflanzen waren die Blütenknospen bereits zwischen den Loben sichtbar. Herr Giess vom Herbarium Windhoek erzählte mir später, daß er bereits blühende Pflanzen gefunden hätte.

Dinter entdeckte nach dem Ersten Weltkrieg 400 Schritte von Aus Tausende Lithops bella an einem Nachmittag und an den folgenden Tagen Hunderttausende in den umliegenden Bergen. Das kann man leider heute nicht mehr erleben. Der Ort hat sich ausgedehnt, in seiner Umgebung wird prospektiert, die Weidewirtschaft ist intensiver geworden, und nicht zuletzt wurden Lithops in der Vergangenheit kistenweise in alle Welt versandt. Wer die Feuchtigkeitsempfindlichkeit der Pflanzen kennt, kann ermessen, wie sie bei den damaligen Transportverhältnissen in Übersee ankamen.

Durch den Hinweis eines Farmers fand ich nach kurzer Suche, genau wie bei Dinter beschrieben, auf einem etwa 50 m aus der Ebene ragenden felsigen steilen Berg, in einer kleinen, sehr schwach geneigten Schlucht kurz unterhalb des Gipfels einige Exemplare von Lithops bella. Nicht allzuweit von Aus in Richtung Goageb stehen auf einer Erhebung hinter den Wirtschaftsgebäuden der Farm Plateau einige Lithops

## Opuntia articulata

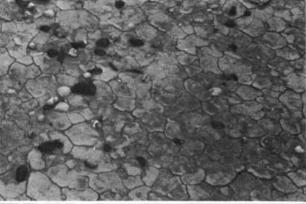
flachen milchweißen Blüten, die mehrere Tage dauern. Nur die var. diademata soll gelb blühen.

Auf unserem Bilde steht links die var. polyacantha, in der Mitte, blühend, var. syringacantha. Der Ruf der Tephrokakteen, in unserer Kultur kaum zu blühen, dürfte wohl stimmen, und es ist schwer zu sagen, warum dieses Exemplar mit nur vier Gliedern zwei Blüten brachte.

Kultur: im Topf im Glashaus, sandige Lehmerde, mäßig gedüngt, viel Sonne (Südhang in 700 m Seehöhe, nie schattiert) und starke Temperaturgegensätze (10–48°C im Sommer, 0–32° im Winter).

Dr. Heimo Friedrich Osteräcker 38 A-6162 Natters









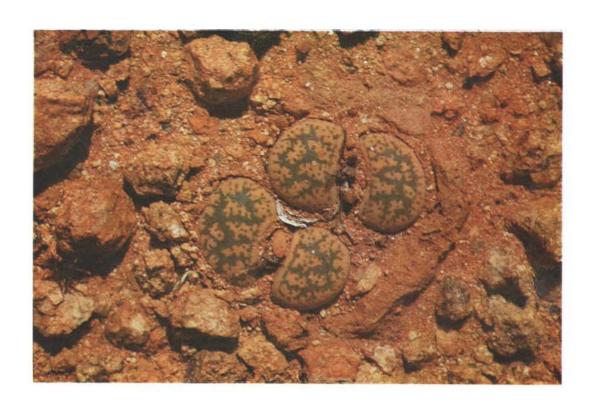
schwantesii var. schwantesii. Der Farmer, Herr Erni, besitzt eine umfangreiche, sehenswerte Lithops- und Sukkulentensammlung.

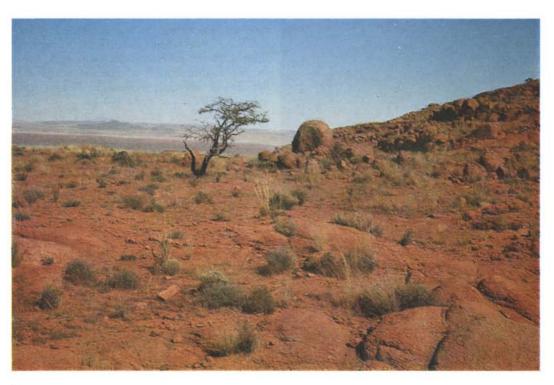
Fährt man von Aus nach Norden, gelangt man an den Fuß des plötzlich aus dem flachen Grasland aufsteigenden Tirasgebirges. Der Standorthinweis für Lithops gesinae und Lithops triebneri lautet "Tirasgebirge". Das würde in Deutschland etwa der Angabe "im Harz" entsprechen. Glücklicherweise traf ich den Farmer. auf dessen Grund beide Arten vorkommen. Der Aufstieg in das weg- und steglose Gebirge ist beschwerlich, und die Suche im steinigen, von Grasbüscheln durchsetzten, dem Auge keine Orientierungspunkte bietenden Gelände zeitraubend. Von Lithops triebneri entdeckte ich am vom Farmer bezeichneten Ort, einer leicht zur Namib geneigten kleinen Sattelfläche, nur ein einziges Exemplar. Lithops gesinae, von der vorgenannten Art lediglich einige 100 m Luftlinie entfernt, wachsen noch höher in den Bergen auf einer leicht gestuften Ebene zwischen zwei Gebirgskämmen. Die Enttäuschung war jedoch groß, als ich nur sehr wenige Pflanzen, aber dafür 18 Löcher fand. Trotz strenger Naturschutzgesetze werden von sogenannten "Liebhabern" keine Mühen gescheut, um in den Besitz der seltenen Pflanzen zu kommen, was gerade bei den Arten, die nur auf sehr begrenztem Raum vorkommen, schnell zur Ausrottung führt. Obwohl die Hochebene gar nicht so klein ist und augenscheinlich überall die gleiche Bodenstruktur aufweist, standen die Pflanzen nur auf einer Fläche von etwa 100 gm.

Eine Enttäuschung gab es auch auf der Farm Mariental. Herr Brandt erzählte mir von vergangenen Zeiten, als rechts und links des Farmweges auf flachen Bodenwellen *Lithops vallis*-

Bilder von oben

- 1 Auch bei **Lithops vallis-mariae** ist die Anpassung an die Umgebung nicht zu übersehen. Die Pflanze selbst, wie auch die aufgerissene Schlammkruste haben die gleiche beige Färbung . . .
- 2... außerdem sind die Pflanzen nur schwer von den zerstreut herumliegenden Kieselsteinen zu unterscheiden.
- 3 Lithops vallis-mariae. Neben einem intakten Exemplar ist ein Loch mit den vertrockneten Resten einer Pflanze zu erkennen.
- 4 Lithops pseudotruncatella var. mundtii.





Oben: Lithops gesinae am Standort.

Unten: Diese rote Landschaft ist die Heimat von **Lithops** gesinae.



mariae dicht an dicht standen, als die Sammler haufenweise Pflanzen ausgruben, und er selbst als Kind wegen des angenehmen Geschmacks Lithops gegessen hat. Seit Jahren wären jetzt jedoch keine mehr gefunden worden.

Weiter südlich gibt es noch einen Standort von Lithops vallis-mariae, der hinsichtlich der Bodenbeschaffenheit stark vom üblichen abweicht. Er ist tonig-sandig und bildet bei Regen eine schlammige, bei Trockenheit rissig-schuppige Oberfläche, enthält nur wenige Steine und kaum andere Vegetation, auch nicht das von mir sonst immer mit Lithops zusammen gefundene Anacampseros. Das Areal ist durch einzelne Grasstreifen unterteilt. Betrachtet man die Anzahl der Pflanzen auf den einzelnen Teilflächen, dann finden sich auf der nördlichsten die meisten, auf den südlichen sehr viel weniger, und dort häufen sie sich unmittelbar am südlichen Rand der Grasstreifen.

Die die Einsamung begünstigende, da feuchtigkeitshaltende Oberfläche führt jedoch auch dazu, daß in regenreichen Jahren die Pflanzen genau so absterben, wie wir es aus Kulturen kennen. Im tiefstliegenden Teil des Standplatzes fand ich zahlreiche vertrocknete Pflanzenreste. Während früher solches Ödland unberührt blieb, bricht man es heute um, damit sich Futterpflanzen ansiedeln können. Der Farmer hat hier jedoch der Lithops wegen darauf verzichtet. Zum besseren Schutz sollte das Gelände allerdings zusätzlich eingekampt werden, denn das Rindvieh hatte bereits deutliche Spuren hinterlassen. Ob für Lithops mundtii die Literaturangabe "Mundt's Farm östl. Windhoek, nahe Witvley" stimmt, ist fraglich. Frau Kubisch, die jetzige Eigentümerin der Farm - Herr Mundt, der die Art entdeckt hat, lebt nicht mehr - kennt dort keinen Standort. Aber einige Farmen weiter westlich stehen die Pflanzen so dicht, daß man Mühe hat, nicht darauf zu treten. Am häufigsten wachsen sie unter den niedrigen Bäumen und Sträuchern, auch im Gras. Da das Gelände anscheinend als Ziegenweide dient, ist dort der Schutz vor den Tieren am größten. Auf engstem Raum stehen alle Altersklassen zusammen, vom

Sämling bis zur mehrfach verzweigten Pflanze. Am vorletzten Reisetag, bei der Fahrt über das Khomashochland, zeigte mir ein Farmer Lithops pseudotruncatella var. pseudotruncatella. Wie er mir versicherte, achtet er streng darauf, daß niemand Pflanzen ausgräbt. Allerdings empfiehlt sich auch hier ein Schutz vor dem Rindvieh. Auf der betrachteten Fläche sollen früher viel mehr Lithops gestanden haben; über die Ursache des Rückganges ist nichts bekannt. Mein Dank gilt allen denen, die mir die foto-

Mein Dank gilt allen denen, die mir die fotografischen Aufnahmen ermöglichten, jedoch darum baten, die Standorte nicht näher bekannt zu machen.

#### Literatur:

Jacobsen, H.: Handbuch der Sukkulenten Pflanzen, Bd. III, 1955, S. 1456–1499.
Dinter, K.: "Botanische Reisen in Südwest-Afrika" in Fedde's Repertorium, Beiheft Bd. III, 1921;
Dinter, K.: "Sukkulentenforschung I" in Fedde's Repertorium Beiheft Bd. XXIII, 1923, II. Teil, 1928.

Günter Seifert Am Kipphut 2 D-3203 Sarstedt

## Natur im Unterricht: ungenügend!

Umweltschutz ist eines der Schlagworte unserer Tage. Aber wie soll er praktiziert werden, wenn nicht einmal die Schule die natürlichen Prozesse des Lebens deutlich zu machen versteht? So klagt der Publizist Klaus E. R. Lindemann, Jahrgang 1944, in einem lesenswerten Beitrag in der Zeitschrift: "Mein schöner Garten" (Heft 8/1976, Seite 56–57) und spricht sicher vielen Eltern mit heranwachsenden Kindern aus der Seele, wenn er mutig fordert:

"Unsere Schulen müssen wieder die Natur entdecken. Und unsere Lehrer sollten Gelegenheit erhalten, das, was sie lehren, auch persönlich kennenzulernen. Ich plädiere deshalb für den Nachweis eines "Naturpraktikums". Jeder Lehrer, der Sachunterricht gibt, sollte mindestens ein Semester in einer Gärtnerei, auf einem Bauernhof, in einem Zoo oder im Bereich der Forstwirtschaft gearbeitet haben. Dann wäre schon viel gewonnen!" Diesem Appell muß man beipflichten.

## NEUN TAGE AUF KAKTEENJAGD IN URUGUAY

## Hugo Schlosser

Da das Resultat der ersten sieben Tage nur die Gewißheit war, wo es keine Kakteen gibt, ist es wohl besser, ich fange diese Zeilen mit der Vorgeschichte zu dieser "Kakteenjagd" an.

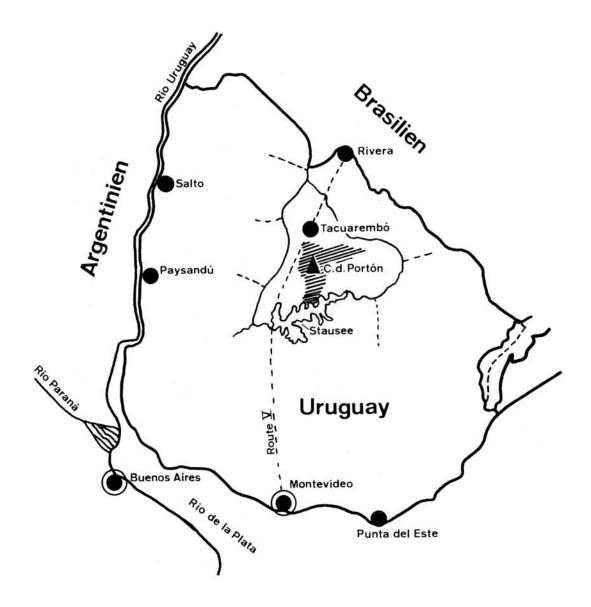
Seit Jahren verfolgte es mich fast wie eine fixe Idee, das Verbreitungsgebiet des Notocactus werdermannianus Herter genauer festzustellen. Es handelt sich hierbei um eine der schönsten und auch sehr interessanten spezifisch uruguayischen Art. Bisher wurde als Fundort nur ein einziger, sehr isolierter Berg bekannt und auch auf ihm ist das Vorkommen nur auf eine sehr kleine Zone beschränkt, wie ich selber im Dezember 1969 nachprüfen konnte. Dieser Berg, der Cerro del Portón, d. h. Berg des großen Tores, so wegen einer eigenartigen Felsformation genannt, liegt als Einzelgänger im umgebenden Hügelland, durch viele Kilometer, z. T. recht unwegsamen Weidelandes von seinen nächsten Nachbarn und zwei fast parallelen Höhenzügen getrennt. Diese isolierte Lage des Berges hat wohl dazu geführt, daß man nur diesen einen Berg als einzigen Fundort ansah. Schon seinerzeit wollte ich das nicht so ohne weiteres hinnehmen. Einfache Landleute aus jener Gegend erzählten mir von einer "tuna amarilla", einem gelben Kaktus außerhalb des Cerro del Portón, ohne den Ort genau angeben zu können. So verbrachte ich im Jahre 1970 einen langen heißen Sommertag damit, die zunächst liegenden Berge abzusuchen. Meine Frau, mein Sohn und eine Hilfskraft unterstützten mich. Mindestens acht Berge suchten wir systematisch ab und fanden nichts. Höchstens einige Malacocarpen, die es im ganzen Lande gibt. Als uns schließlich ein aufkommendes Gewitter zwang, die Suche abzubrechen um die feste Landstraße zu erreichen, ehe sich die Erdwege durch den Regen in Schmierseife verwandeln, da fand mein Sohn

den so heiß gesuchten Notocactus werdermannianus in einigen Exemplaren. Das war in einer Entfernung von ca. 10 km Luftlinie seines bisher bekannten Fundortes. Jahrelang war es mir nicht möglich, dorthin zurückzukehren. Die wirkliche Verbreitung des Notocactus werdemannianus blieb somit weiterhin verborgen, denn es galt noch ein sehr großes Gebiet abzusuchen.

Nun sollte es endlich am 11. Januar 1975 wieder losgehen.

Diese Studienfahrt führte mich durch die einsamsten Gebiete Uruguays. Ich wollte in weitem Bogen um den Cerro del Portón herum alles planmäßig absuchen, was nur einigermaßen Kakteenwachstum versprach. Auf einer halbkreisförmigen Fläche, die sich mit einem Abstand von ungefähr 25–30 km Luftlinie von Süd über Ost nach Norden um den Berg erstreckt, suchten wir nach Kakteen. Die anderen Gebiete waren mir entweder schon in großen Zügen bekannt, oder einer Erweiterung des Programms vorbehalten.

Als Transportmittel diente ein Chevrolet-Kleinlastwagen, 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Tonner, Baujahr 1952. Er war rücksichtsvoll genug, uns zu zwingen, den Antritt der Fahrt um 24 Stunden zu verschieben, indem er die Benzinpumpe schon vorher außer Betrieb setzte. In den neun Tagen unserer Fahrt, auf zum Teil ganz entsetzlichen Wegen, die eigentlich diese Bezeichnung gar nicht verdienen, benahm er sich dann musterhaft. Manchmal glichen diese Wege eher Treppen mit flachen Stufen, es ging durch Bäche, Flüsse und Sumpflöcher. In einem blieben wir bis zur Hinterachse stecken und mitunter ging es kilometerweit im ersten Gang. Er ließ uns nie im Stich. Seiner Marke entsprechend wurde er "Chevy"



genannt. Wir haben ihn während der Fahrt umgetauft und zwei Vokale geändert. Er heißt jetzt "chivo" der Ziegenbock, weil er sogar über Felsen kletterte.

Erste Station wurde nach 12 Stunden Reise auf einer Estancia gemacht, die uns für zwei Tage als Standquartier diente. Der Bruder eines Angestellten von mir ist dort "capataz". Dieser Begriff ist schwer zu übersetzen. Er ist halb Verwalter, halb Großknecht. Hier hatten wir, d. h. wir Alten, meine Frau und ich, die Bequemlichkeit unter Dach und in Betten schlafen zu können. Die anderen legten ihre Matratzen auf die Erde im Freien und deckten sich mit Wolldecken und einem herrlichen Sternenhim-

Das besuchte Gebiet ist auf der Kartenskizze schraffiert. Die Provinz Tacuarembó mit der gleichnamigen Hauptstadt ist etwa so groß wie Holland.

mel zu. Ein "baqueano", d. h. jemand der die Gegend gut kennt, begleitete uns am nächsten Tage zum südlichsten Punkt der Fahrt. Vorher statteten wir schon einigen steinigen Stellen innerhalb der Estancia, die mehrere tausend Hektar groß ist, unseren Besuch ab. Das erste Ziel war ein isoliert liegender Berg am Rande des praktisch in der Mitte Uruguays liegenden Stausees des Flusses Rio Negro. Im Angesicht dieses nicht sehr großen Berges begann mein

kakteensüchtiges Herz Freudensprünge zu vollführen, denn er schien alle Voraussetzungen für ein Kakteenparadies zu haben. Um so größer war die Enttäuschung als auch nichts, aber auch gar nichts, was nach "tunas" aussah, dort zu finden war.

Etwas später fanden wir an Felsgruppen, die einen Bach säumten, einige Notocactus mammulosus, (Malacocarpus) corynodes und erinaceus und Frailea pygmea, also eben jene Vertreter der Kakteenflora Uruguays, die über das ganze Land verbreitet sind. Das Stimmungsbarometer sank dann immer mehr, als das, was ein Weg sein sollte, sich als ein Durcheinander von Querund Längsfurchen, Felsstufen und morastigen Rinnsalen herausstellte. Für 28 km Strecke brauchten wir 3½ Stunden, selbstverständlich ohne Haltezeiten. Hier hat sich unser Kleinlaster seinen neuen Namen redlich verdient.

Tags darauf gings nach Norden, wo einige vereinzelte Berge und langgezogene Hügelzonen den Anziehungspunkt bildeten. Diese Hügelzonen, als Wasserscheiden stets von mehr oder wenig großer Bedeutung, sind oft von Gymnocalycium und Frailea besiedelt. Wir fanden jedoch nichts davon. Ein großer Berg, der Cerro del Ombú, schien wieder alle Voraussetzungen für eine reichhaltige Kakteenflora zu besitzen und war wegen seiner isolierten Stellung besonders interessant. Er war aber wieder nur eine Enttäuschung. Also wieder weiter zu einem anderen isoliert aufragenden Berg, dem Cerro Cardozo. Wenn es auch nur ca. 25 km Luftlinie waren, so mußten wir doch rund 170 km auf schlechtesten Wegen zurücklegen, häufig Strekken wieder zurückfahren, weil kein Durchkommen möglich war. Das wird nur wirklich der verstehen, der Südamerika abseits der großen Verkehrsrouten kennt. Die "Wege" sind häufig nur ca. 20-30 Meter breite Streifen Geländes zwischen Zäunen, die riesige Weideflächen begrenzen. Je nach Besitzverhältnissen und Gegebenheiten des Geländes, führen sie im Zick-Zack. Es bilden sich je nach Verkehrsdichte mehr oder weniger gut sichtbare Gewohnheitsspuren. Diese sind aber oft nicht mehr zu erkennen. Oft gehen sie auch quer durch die Besitzungen hindurch. Dann muß man die Drahttore der Umzäunungen eben aufmachen. Es kommt aber auch vor, wie mehrmals in unserem Falle, daß diese Drahttore an etwas höheren Seitenpfosten oben auch mit Draht verspannt

sind. Dann kommt ein Lastwagen, und sei er auch klein, nicht durch. Für solche Fälle gibt es dann in einiger Entfernung vom Tor eine Stelle, wo man den Zaun umlegen kann, indem man einen oder zwei Pfosten senkrecht hochzieht. Dann stellen sich zwei Mann auf den Zaun, man fährt drüber und bringt alles wieder in seinen vorigen Zustand. Selbstverständlich reisen wir immer mit Karten. Die Autokarten der Benzingesellschaften gelten natürlich nur für die großen Straßen und auch da mit Einschränkungen. Ich beschaffte mir Karten vom Militär-Geographischen Institut im Maßstab 1:100000, Vor allen Dingen wegen der topographischen Einzelheiten und in der Annahme, daß die eingezeichneten Wege doch wenigstens existieren. Ich müßte also lediglich feststellen, ob sie passierbar wären. Doch weit gefehlt! Vielleicht existierten die Wege als man die Karten vor vielleicht 20 Jahren herstellte. Die heutige Wirklichkeit ist grundverschieden. Wo ein Weg und eine Furt durch einen Fluß verzeichnet ist, ging es durch Schilfgräser, wesentlich höher als die Haube des Lastwagens. Prompt blieben wir auch stecken und sanken ein, bis Hinterachse und Stoßstange auflagen. Der Cerro Cardozo lag in ca. 5 km Entfernung verheißungsvoll vor uns, am jenseitigen Ufer eines Flusses, durch den eine Furt gehen sollte. In derselben Richtung auf ca. halber Entfernung überragte ein Wincharger das Gebüsch, das immer längs der Flüsse wächst. Dort mußte also der Hof der Estancia liegen. Die jungen Burschen machten sich also auf den Weg, Hilfe zu holen. Mittlerweile war es 6 Uhr nachmittags geworden.

Hoch zu Roß kehrte unsere Mannschaft und der Hilfstrupp zurück. Letzterer bestand aus dem "Capataz" der Estancia und zwei Arbeitern. Da dort ausschließlich Viehzucht auf Naturweiden getrieben wird, gab es keinen Traktor und auch keinen Ochsen. Die Estancia ist 20 000 Hektar groß, wovon im Winter rund 5000 Hektar unter Wasser stehen. Die ausnahmslos herrlichen Reitpferde waren natürlich nicht imstande, unseren Wagen aus dem Morast zu ziehen. Schließlich gelang das mit einem Gerät, wie es zum Drahtspannen bei den kilometerlangen Drahtzäunen verwendet wird. Der Capataz war ein prächtiger Kerl. Ein Gaucho, wie er sonst nur noch in den Illustrationen von Büchern zu finden ist. Allesamt von einer echten Hilfsbereitschaft. Diese Leute sind beleidigt, wenn man ihnen von Bezahlung für ihre Hilfe spricht. Nachdem wir wieder flott waren, campierten wir gleich an Ort und Stelle, denn inzwischen war es Nacht geworden.

Am nächsten Morgen ging es etliche Kilometer zurück. Weit oberhalb konnten wir dann den Fluß, der dort aus zwei Armen besteht, in einer Furt und einer Brücke übergueren. Aber auch hier gab es noch Zwischenfälle. Einmal war der Weg durch Be- und Entwässerungsanlagen von Reispflanzungen unpassierbar. Also wieder zurück und den richtigen Durchgang suchen. Wir begaben uns zum Hof der Estancia. Es handelte sich diesmal um den Besitz des früheren brasilianischen Präsidenten Jao Goulart. Wir ergänzten gleich noch die Trinkwasserbestände und einer meiner Begleiter fragte, ob man uns nicht etwas Fleisch verkaufen könne, da wir etwas knapp waren. Er sah dort mehrere frisch geschlachtete Schaflämmer, für den Eigenkonsum des Personals bestimmt. Der Verwalter, ein Mann von ca. 80 Jahren antwortete darauf: "Wir haben kein Fleisch zum Verkauf, wohl aber um Freunden eine Aufmerksamkeit zu erweisen. Nehmen Sie sich doch bitte ein halbes Lamm." Man überlege sich, welch' selbstverständliche Würde in diesen Worten und der Handlungsweise lag. Er vermied es geflissentlich, uns das Fleisch zu "schenken", denn damit hätte er uns als Bettler eingestuft.

Wir waren also wieder gut versorgt, selbst für den Fall, daß wir etwa wieder stecken bleiben würden. Die nächste Ortschaft wurde aber ohne weitere Probleme erreicht, wo auch alle anderen Reserven ergänzt werden konnten und wir auch genaue Auskunft über den einzuschlagenden Weg und die notwendigen Abweichungen erhalten konnten. Trotzdem war es nicht leicht, zum Fuße des Cerro Cardozo zu kommen, der nun schon seit mehr als 24 Stunden das angestrebte Ziel war. Als wir es schließlich an einem ungewöhnlich heißen und gewitterschwülen Nachmittag schafften, waren alle 7 Teilnehmer völlig ausgepumpt. (In der letzten Ortschaft stieß noch ein junger Mann, Assistent für Botanik an der Universität Montevideo, zu uns.) Die Gedanken aller waren nur auf ein erfrischendes Bad im Fluß Tacuarembó gerichtet. Dann wurde das Zeltlager aufgeschlagen, Feuer gemacht für das "asado" (über Glut gegrilltes Fleisch) und die Angeln ausgelegt, um das Menü abwechslungsreicher zu gestalten. Der Cerro Cardozo mußte noch bis zum nächsten Tag auf unseren Besuch warten.

Am nächsten Morgen ließen wir uns von einem ca. 12 jährigen Jungen, Sohn des einzigen Anwohners dort weit und breit, begleiten. Er zeigte uns, durch welche Drahttore wir fahren mußten, wo ein Zaun umgelegt werden mußte, um ganz nahe, ja sogar noch etwas den Hang hinauf, an unseren Berg zu kommen. Er half sogar noch auf der Suche nach Kakteen. Wir waren vier Mann, außer dem Jungen. Ein weiterer war mit meiner Frau und einem Mädchen im Lager geblieben. 21/2 Stunden lang wurde planmäßig gesucht. Das Ergebnis waren 2 Exemplare von Frailea pygmea! Wollte ich alle bisherige Mühe und Kosten der Fahrt auf diese beiden winzigen Exemplare verrechnen, es wären fürwahr die kostbarsten Stücke meiner Sammlung.

Die Schwüle des vorhergehenden Tages ließ nicht nach und drohte, sich in einem schweren Gewitter zu entladen. Überraschte es uns in so abgelegener Gegend, praktisch ohne Wege, so konnte das für uns die Bewegungsunfähigkeit für mehrere Tage bedeuten. Also wurde das Zeltlager eiligst abgebrochen und der Rückweg angetreten. Trotzdem erreichte uns das Unwetter mit voller Wucht noch dort, wo wir es uns am wenigsten wünschten. Schnell waren die Erdwege so durchweicht, daß der Wagen zu rutschen begann. Mein Sohn, der am Steuer saß, schickte Stoßgebete zum Himmel: "Nur noch 100 Meter, dann haben wir es geschafft", -"jetzt nur noch 50 Meter", - Oh Himmel, laß uns nicht 20 Meter vor dem festen Weg noch stecken bleiben"! - Und dann das große Aufatmen: Wir hatten es geschafft; der Himmel hatte mit uns ein Einsehen gehabt. Freilich mußte sich auch noch die Tücke des Objekts bemerkbar machen. Mitten im Unwetter versagte die Vorrichtung, um das eine Seitenfenster der Kabine zu schließen. Natürlich gerade auf der Windseite und dort saß ich. So bekam ich Sturm und eiskalten Regen aus erster Hand. Der ganze Hexentanz dauerte höchstens eine halbe Stunde. Dann waren Sturm und Regen vorbei und ich konnte mich mitten auf der Landstraße bis auf die Unterwäsche umziehen.

Mit dieser Etappe war nun der in großem Abstand gezogene Bogen um das bekannte Vorkommen von *Notocactus werdermannianus* beendet. Die gewonnene Erfahrung, daß es trotz

geeigneter Vorbedingungen nicht überall Kakteen gibt, ist natürlich recht interessant. Trotzdem gehörte im gegebenen Augenblick eine tüchtige Portion Liebe zur Sache dazu, um das Programm weiter wie geplant abzuwickeln. Der nächste Punkt in diesem Programm war der östliche Teil des Hügelzuges der elf Berge (Sierra de los once Cerros) und der damit ungefähr parallel laufende Hügelzug Gauna. In diesem Gebiet haben Walter Rausch und Dirk van Vliet das isolierte Vorkommen verschiedener Arten festgestellt und auch ich schon früher, wie eingangs erwähnt, Notocactus werdermannianus gefunden. Wir mußten nun allerdings einen ca. 160 km langen Bogen schlagen, um auf guter Landstraße zu bleiben. Den nur 35 km langen direkteren und auch interessanteren Weg, der eigentlich geplant war, konnten wir nach dem Gewitterregen nicht benutzen. In der Nähe eines Baches wurde ein neues Zeltlager aufgeschlagen, von dem dann die Suche wieder ausging. Gleich der nächste Morgen brachte den Umschwung. Da gab es Notocactus megapotamicus in großen

## Die Espostoa lügt ...

"Bravo, mein Liebchen blüht schon wieder. Danke für die vielen schönen Blüten-danke. So ein feiner Kaktus muß gelobt werden. Ach, dieser faule Lümmel aber zeigt immer noch nichts? Gefällt's Dir hier bei uns etwa nicht? Schäme Dich!" So spricht Mrs. Betty täglich mit ihren Kakteen. Fröhlich lobend oder finster tadelnd wo es angebracht ist. "... Glauben Sie mir - das hilft!" Und wer einmal Mrs. Betty's großartige Mammillariensammlung sieht, der muß es einfach glauben. Zu Besuch bei einer befreundeten Kakteenliebhaberin verteilt Mrs. Betty - so wie zuhause - hier Lob und dort mal Tadel in der fremden Kakteenschar. Zu einer Espostoa flüsterte sie zärtlich: "Du bist herrlich schön -. " Da antwortete die Espostoa: "Das weiß ich selbst! Bei der großen National-Show habe ich einen Ehrenpreis bekommen. Da staunst Du, liebe Betty, was?" - Vor Schreck wäre unsere ehrenwerte Mrs. Betty fast hintenüber gefallen, beinahe in den dikken Echinocactus grusonii - "Achdumeineliebegüte" stammelte sie fassungslos "... hast Du das gehört?" "Beruhige Dich..." antwortete die Kakteenfreundin "... erstens war's nur bei der kleinen Lokal-Show in Hooley und zweitens war's nur ein Trostpreis. Aber dieses Luder erfindet immer wieder solche Storys. Meine Espostoa lügt . . .!"

Helmut Broogh

Mengen, aber auch Notocactus vanvlietii var. gracilis, Notocactus ottonis, Frailea pygmea und die unvermeidlichen Notocactus (Malacocarpus) corynodes und erinaceus. Nur Notocactus werdermannianus glänzte durch Abwesenheit. Es wurden viele Kilometer lange Felsabhänge, sogenannte Quebradas, und felsige Hügel mit sehr wechselndem Glück abgesucht. Häufig fanden wir nichts. Wenn Kakteen vorhanden waren, dann stellte Notocactus megapotamicus die Leitart dar. Stellenweise wuchs er zwischen den Felsen, mitunter wuchs er aber auch auf flachem, fetten Weideland, völlig versteckt unter 30-40 cm hohem Gras und Gebüsch, wo man ihn nicht sah, sondern mit den Füßen fühlte.

Erst der nächste Tag, der auch der letzte der Suchaktion sein sollte, brachte mir die Bestätigung, daß auch in der Sierra Gauna und nicht nur am Cerro del Portón der Notocactus werdermannianus vorkommt. Er wuchs hier in enger Nachbarschaft mit Notocactus vanvlietii, aber die Varietät gracilis des letzteren war nicht vorhanden. Andererseits haben wir dort, wo wir diese Varietät fanden, keinen Notocactus vanvlietii gesehen. Dieser Fundort von Notocactus vanvlietii var. gracilis deckt sich nicht mit den Angaben von Walter Rausch in seiner Erstbeschreibung. Dieser liegt gute 20-25 km Luftlinie nordöstlich. Ob mein Fundort von Notocactus vanvlietii mit dem von Walter Rausch angegebenen identisch ist, läßt sich zunächst schwer sagen, da die Bezeichnungen von Höhenzügen auf verschiedenen Landkarten durcheinander gehen. Ich richte mich, wenn irgend möglich, nach den Angaben der ortsansäßigen Bevölkerung.

Besondere Umstände zwangen mich, meine Untersuchungen nur auf einige Teile der ziemlich langen Sierra Gauna zu beschränken. Hoffentlich werde ich den fehlenden Teil bald nachholen können. Das Gebiet ist sehr interessant und kann noch manche Überraschung verbergen. Es ist aber auch sehr unwegsam und so beschaffen, daß es unmöglich ist, von der Kakteenflora eines Teilgebietes auf die der Nachbarzonen Schlüsse ziehen zu können.

Hugo Schlosser 25 de Mayo 583 Montevideo / Uruguay

## Coryphantha andreae

## J. A. PURPUS & BOEDEKER

#### **Ewald Kleiner**

Mit etwa 80 Arten und Varietäten bietet die Gattung Coryphantha eine beachtliche Zahl sammelnswerter Kakteen. Ihre überwiegend kugeligen, nur vereinzelnd säuligen Formen passen eigentlich in jede Sammlung.

Eine der dankbarsten, aus dem Staate Veracruz in Mexiko stammende Art, ist Coryphantha andreae. Wie alle Coryphanthen, bereits als Sämling derb bestachelt, entwickelt sich die Pflanze etwa ab dem dritten Jahr zu ihrer vollen Schönheit. In dieser Zeit sind auch die ersten Blüten zu erwarten.

Coryphantha andreae wurde Mitte der zwanziger Jahre von Frantz de Laet, einem bedeutenden Kakteenkenner und -händler in Contich bei Antwerpen, eingeführt. Die etwas breitkugelige, im Scheitel dicht bewollte Pflanze trägt graugelbe Stacheln, deren Grund bräunlich und die Spitzen dunkelbraun gefärbt sind. Während die feinen Randstacheln leicht vom Körper abspreizen, geben die 5-7 kräftigeren, bis 2,5 cm langen, etwas abgebogenen Mittelstacheln den Eindruck einer leicht anliegenden Bestachelung. Mit Wachstumsbeginn im späten Frühjahr kommen die Knospen, die sich bis zu 5-6 cm großen Blüten entfalten. Coryphantha andreae blüht wie viele Arten ihrer Gattung sommerlang, bis kühle Herbsttage die Pflanze zur Ruhe zwingen. Gutes Wachstum und reiche Blüte dieser Coryphantha ist stark von sommerlicher Wärme und viel Sonne abhängig. Wenn auch die Kultur unter Glas die Schönheit der Bewollung, vor allem, wenn nur von unten gegossen wird, erhält, und viel Neutrieb, mehr Axillen und somit Blüten bringt, ist auch ein Sommerplatz im Freien dem Pflegeerfolg keineswegs zuwider. Auch bei mir steht diese Art, zusammen mit einigen weiteren Coryphanthen, von Mai bis Oktober im Garten.

Als Pflanzerde verwende ich mit gutem Erfolg eine Mischung aus lockeren, leicht sauren Sub-



Coryphantha andreae

stanzen. Nach gleichmäßigen Feuchtigkeitsgaben im Sommer stehen meine Pflanzen dann zur Winterszeit bei 5 Grad Celsius und völliger Trockenheit.

> Ewald Kleiner Markelfingen D-7760 Radolfzell

# Der Tip D für die Praxis

## ... und das fiel mir dabei auf!

## Hermann Mencke

Da hatte ich irgendwo gelesen, daß der Torf Stoffe enthält, die verschiedenem Ungeziefer nicht behagen. Die Ursache sei bisher jedoch nicht erforscht. Halt, dachte ich, und handelte. Meine bis dahin nach Arten in Reih und Glied in Plastiktöpfen und in Zinkwannen stehenden Pflanzen (ca. 600 an der Zahl) wurden aufgelockert und für das Auge so umgruppiert, daß ein schönes Gesamtbild entstand.

Dabei tauschte ich zuerst die störenden weißen Etiketten gegen neu beschriftete durchsichtige aus. Dann gruppierte ich die Töpfe im völlig trockenen Torf so, daß kein Topf den anderen berührte.

Nun, nach zwei Jahren stellte ich fest, daß, ohne Verwendung von Spritzmitteln oder anderen Giften, sich kein Ungeziefer mehr breitmacht!

Früher hatte ich beobachtet, daß z.B. Wolläuse sich von Topf zu Topf ausbreiteten. Das ist nun scheinbar vorbei. Ein weiterer Vorteil; die Töpfe kühlen nicht so schnell aus, die Pflanzen haben auch in der Nacht warme Füße. Ein Nachteil ist jedoch für viele dabei. Jede Pflanze muß einzeln gegossen werden, damit der eingefütterte Torf nicht naß wird. Denn scheinbar ist der staubtrockene Torf das Abschreckungsmittel Nr. 1 für das Ungeziefer.

Hermann Mencke Fassbinderweg 5 D-4800 Bielefeld 12

## Gliederkaktus-Pflege

### Wolf Koch

Manche Gliederkakteen, vor allem Zygocactus-Kreuzungen, neigen dazu, in Einer-Reihen weiter zu wachsen. Schöner ist es aber, wenn sie sich verzweigen und damit auf engstem Raum viele blütenträchtige Endglieder haben. Um das zu erreichen, sollte man alle Glieder, die allein aus einer Areole sprossen, nach der Blütezeit abdrehen – nicht abreißen. Bei entsprechendem Stand kommt es so außerdem zu einer zweiten Blütezeit im Mai, die die Pflanzen ohne Schaden akzeptieren.

Die abgedrehten Glieder steckt man zum Bewurzeln dichtgepackt in ein Töpfchen und hat so schon im folgenden Winter eine blühende

Garnitur zu verschenken.

hier abdrehen

Wolf Koch Aachener Straße 261 D-5000 Köln 41

## **GESELLSCHAFTSNACHBICHTEN**



## Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V., gegr. 1892

Sitz: 2860 Osterholz-Scharmbeck, Klosterkamp 30

1. Vorsitzender: Kurt Petersen Klosterkamp 30, 2860 Osterholz-Scharmbeck, Tel. 04791 / 2715

2. Vorsitzender: Dr. Hans Joachim Hilgert Moorkamp 22, 3008 Garbsen 5, Telefon 05031 / 71772

1. Schriftführer: Ernst Warkus Engelsbergstraße 22, 6521 Offstein, Telefon 06243 / 437

2. Schriftführer: Frau Susanne Voss-Grosch Christahof, 7821 Balzhausen, Post Grafenhausen Telefon 07748 / 210

1. Schatzmeister: Eberhard Scholten Pflügerstraße 44, 7530 Pforzheim

2. Schatzmeister: Manfred Wald Seebergstraße 21, 7530 Pforzheim, Telefon 07231 / 64202

1. Erich Haugg, Blumenstraße 1, 8260 Altmühldorf, Telefon 08631 / 7880

2. Frau Ursula Bergau, Dr. Helmut-Junghans-Straße 81, 7230 Schramberg 11/Schwarzwald, Telefon 07422 / 8673

#### Bankkonto:

Stadt- und Kreissparkasse Pforzheim Nr. 800244

Postscheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 345 50-850-DKG

Stiftungsfonds der DKG:

Postscheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 2751 - 851

Jahresbeitrag: DM 34,-; Aufnahmegebühr: DM 8,-

Zentrale Mitgliedererfassung: Frau Ursula Bergau, Dr. Helmut-Junghans-Straße 81, 7230 Schramberg 11, Telefon 07422 / 8673

Bibliothek: Bibliothek der DKG im Palmengarten, Frl. M. Murmann, Siesmeyerstraße 61, 6000 Frankfurt

Diathek: Frau Else Gödde Arndtstraße 7b, 6000 Frankfurt, Telefon 0611 / 749207

Pflanzennachweis: Otmar Reichert, Kampenwandstraße 7, 8200 Rosenheim-Heiligblut

Ringbriefgemeinschaften: Wolf Kinzel, Deutscher Ring 1, 5030 Hürth-Mitte, Telefon 02233 / 77974

Samenverteilung: Gerhard Deibel Rosenstraße 9, 7122 Besigheim-Ottmarsheim

Zentrale Auskunftsstelle: Erich Haugg, Blumenstraße 1, 8260 Altmühldorf, Telefon 08631 / 7880

Landesredaktion: Frau Susanne Voss-Grosch Christahof, 7821 Balzhausen, Post Grafenhausen, Telefon 07748 / 210

### Zum Beginn des neuen Jahres!

Liebe Kakteenfreunde!

Vor Ihnen liegt das Januar-Heft unserer "KuaS", ein neues Jahr hat begonnen, — was wird es uns bringen, eine bange Frage, die manch einen von uns beschäftigt. Eine unruhige Zeit, wirtschaftlich ein Tiefstand, den die Verantwortlichen bei uns im Lande nicht wahr haben wollen, der aber doch unser ganzes Leben stark beeinflußt und verunsichert. Eine hohe Zahl von Menschen, die am Arbeitsprozeß nicht teilhaben können, eine Zahl, an die wir uns gewöhnt haben und die uns auch weiter begleiten wird. Doch denken wir nicht an das Trübe, wenden wir uns erfreulicheren Dingen zu. Ein einmalig schöner Sommer liegt hinter uns, ein richtiger Kakteensommer. Man merkte es unseren Kakteen an, daß sie sich "wie zuhause" fühlten. Sie wuchsen und bei manch einem von uns entstanden Sorgen wegen des fehlenden Platzes.

wegen des fehlenden Platzes. Aber nicht nur unsere stacheligen Freunde dehnten sich aus, auch unsere Gesellschaft vergrößerte sich in einem Maße, daß die entstandene Mehrarbeit von den ehrenamtlichen Mitarbeitern oft nicht mit dem Beruf, dem Familienleben und nicht zuletzt mit der Pflege der eigenen Kakteensammlung zu vereinbaren ist. Probleme, mit denen wir auch fertig werden müssen.

m vergangenen Jahr konnten wir unsere Aufgaben erfüllen, wir hoffen auch 1977 unsere Ziele erreichen zu können. Ihre Hilfe und Unterstützung sind uns jederzeit willkommen. Ihnen, meine lieben Mitglieder, wünsche ich ein gesundes, erfolgreiches Neues Jahr!

Mit herzlichen Grüßen Ihr Kurt Petersen

## Anträge für die JHV 1977

Es wird daran erinnert, daß Anträge für die JHV 1977, die am 14. Mai in Gelsenkirchen-Buer durchgeführt wird, bis spätestens 14. Januar an den 1. Vorsitzenden oder 1. Schriftführer der Gesellschaft zu richten sind.

Der Vorstand

Haben Sie Ihren Mitgliedsbeitrag für 1977 schon überwiesen?

Nach unserer Satzung ist der Jahresbeitrag von DM 34,- bis 15. 1. im voraus zu entrichten. Zahlscheine und Zahlkarten mit Ihrer Mitgliedsnummer lagen dem Novemberheft bei. Sollten Sie diese Vordrucke nicht griffbereit haben, vergessen Sie bitte nicht bei Ihrer Zahlung die Mitgliedsnummer und Ihren Namen anzugeben.

### Veränderungen

Der starke, anhaltende Mitgliederzuwachs macht in der Verwaltung einige Änderungen notwendig, um eine zügige, den Erfordernissen angepaßte Abwicklung zu ermöglichen.

Die Mitgliederbetreuungsstelle, die jahrelang von Frau Hönig geleitet wurde, ist aufgelöst worden. Frau Christa Hönig hat ihre Tätigkeit für die Gesellschaft beendet. Für die der Gesellschaft geleistete Arbeit sei Frau Hönig an dieser Stelle herzlich gedankt.

Eine neue Zentrale Mitgliedererfassung übernimmt die Aufgaben der bisherigen Mitgliederbetreuungsstelle sowie die der Informationsstelle.

Frau Ursula Bergau, Dr. Helmuth-Junghans-Straße 81, 7230 Schramberg 11, hat diese Tätigkeit übernommen. Alle mit der Mitgliedschaft zusammenhängenden Fragen werden hier bearbeitet.

Die Zentrale Auskunftsstelle der DKG wird vom 1. Januar 1977 an von Herrn Erich Haugg, Blumenstraße 1, 8260 Alfmühldorf, geleitet.

Kurt Petersen, 1. Vorsitzender

### Aufnahmegebühr

Der Vorstand hat sich gezwungen gesehen, ab Januar 1977 die für neue Mitglieder vorgesehene Aufnahmegebühr auf DM 8,- zu erhöhen. Der bisherige Betrag war nicht mehr kostendeckend

Zum Verständnis sei erwähnt, daß eine Reihe neuer Mitglieder sich nach kurzer Zeit wieder abmeldet. Die jedem Mitglied zustehenden Begrüßungsgaben konnten von der bisherigen Gebühr nicht getragen werden. Der Vorstand vertritt den Standpunkt, daß ein ernsthafter Interessent bereit ist, den neuen Betrag zu zahlen.

Der Vorstand

## Besuch in Würzburg

Am 4. November hatte die OG Würzburg Besuch; der Vorsitzende der DKG, Herr Kurt Petersen, war zu uns gekommen, um uns aus seinem Spezialgebiet, den epiphytischen Kakteen, etwas zu erzählen.

Die OG Schweinfurt nahm die Gelegenheit wahr und sorgte dafür, daß das Tagungslokal der Würzburger bis auf den letzten Platz gefüllt war. Unter den Gästen konnten wir auch Herrn Dr. Cullmann mit seiner Gattin begrüßen.

Da die Örtliche Presse von dieser Veranstaltung berichtet hatte, kamen Kakteenfreunde, die bisher abseits gestanden hatten; es kam zu Neueintritten und einer Erweiterung unseres Kreises.

Herrliche Dias begleiteten den Vortrag von Herrn Petersen. Wir erhielten einen Einblick in eine Pflanzenwelt, die den meisten von uns bisher unbekannt war. Unbedingter Höhepunkt waren die Aufnahmen allerneuester Epiphyllum-Züchtungen.

Eine allgemeine Aussprache beendete diesen gelungenen Abend.

Franz Schröter OG Würzburg

## Erfolgreiche Teutoburger-Wald-Tagung (TWT) in Lage

Wegen eines Mißverständnisses über die Abfassung dieses Berichtes erscheint dieser Rückblick verspätet. Dies dürfte aber wohl der einzige Mißton sein, der für diese Veranstaltung der Ortsgruppe Ostwestfalen-Lippe am 19./20. 6. 1976 festzustellen ist.

Die verwerteten Erfahrungen der letztjährigen Tagung waren überall spürbar: Hinweisschilder an allen Einfallstraßen der Stadt, vorverweisende Zeitungsberichte und eine alle Ortsgruppenmitglieder einspannende Organisation der Teilveranstaltungen führte zu zielsicherem und starkem Besuch und glattem Verlauf bei allgemeiner Zufriedenheit. Mittelpunkt für die Liebhaber war die Ausstellung vorwiegend südamerikanischer Kakteen (im letzten Jahr mexikanischer), von

allen Mitgliedern mit viel Schweiß zusammengetragen und geschmackvoll präsentiert. Das Ehepaar Köhres sah sich an seinem gut besuchten Verkaufsstand einer starken Konkurrenz durch die Verkaufsstände der Ortsgruppenmitglieder gegenüber; überzählige Pflanzen zu günstigen Preisen, Vermehrungen, aber auch Töpfe, Dünger und Bücher fanden Interessenten. Auch die Werbung für die DKG wurde intensiv betrieben.

Höhepunkte waren der Dia-Vortrag "Unser Hobby in Bild und Ton", in dem in breiter Palette pflegewürdige Arten dargeboten wurden durch den Vorsitzenden der Ortsgruppe, Herrn Peter Schätzle, und die Ton-Film-Vorführung von Herrn Witte aus Herford, der über eine dreimonatige Reise durch Peru, Chile, Argentinien und Bolivien berichtete. Attraktiv und ziemlich einmalig war sicher dabei die optische Delikatesse einer 7,5 Meter breiten Panorama-Leinwand mit filmischen Bildern in der Mitte, die von passend zugeordneten Blüten-Dias flankiert wurden. Mancher staunende Besucher wird zu sinnvollen Betrachtungen über seine eigene Freizeitgestaltung angeregt worden sein.

Insgesamt wurde deutlich, daß im norddeutschen Raum ein starkes Bedürfnis nach einer gut organisierten und attraktiven Jahrestagung besteht. Zu honorieren wäre dieser persönliche Einsatz der Ortsgruppenmitglieder durch eine stärkere Beteiligung des DKG-Vorstandes einerseits, besonders aber auch andererseits durch die Anwesenheit der Händler, die häufig nur im süddeutschen Raum vertreten sind.

Fazit: die Vorbereitungen für die nächste TWT 1977 sind schon angelaufen.

W. Heyer

## Sonderschau "Kakteen und andere Sukkulenten" bei der Bundesgartenschau, Stuttgart 1977

Die Sonderschau "Kakteen und andere Sukkulenten", die als Hallenschau im Rahmen der Bundesgartenschau 1977 in Stuttgart veranstaltet wird, findet im Mai 1977 statt.

Nachdem der Termin so frühzeitig liegt, bitten wir unsere Mitglieder, Ortsgruppen wie Einzelmitglieder, um alsbaldige Meldung von Ausstellungspflanzen.

Nähere Auskünfte über Hin- und Rücktransport der Pflanzen, Versicherung, Betreuung während der Ausstellung etc. erteilt Ihnen

Frau Susanne Voss-Grosch, Christahof, 7821 Balzhausen, Post Grafenhausen.



## Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde, gegr. 1930

Sitz: A 2000 Stockerau, Heidstraße 35, Tel. 02266/30422

Präsident: Dr. Dipl.-Ing. Ernst Priessnitz A-9300 Sankt Veit/Glan, Gerichtsstraße 3, Tel. 04212/28433

Vizeprösident: Dr. med. Hans Steif A-2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 81, Tel. 02622 / 3470 Schriftführerin: Elfriede Raz. 2000 Stockerau, Heidstraße 35

Kassier: Oberst Ing. Hans Müllauer 2103 Langenzersdorf, Haydnstraße 8/11, Tel. 02244 / 33215

Beisitzer: Eduard Fuhrmann A-1220 Wien, Meissauergasse 2a/4/58

Landesredaktion: Günter Raz, A-2000 Stockerau, Nik.-Heid-Straße 35, Tel. 02266 / 3 04 22.

Redakteur des Mitteilungsblattes der GOK: Sepp Joschtel A-9020 Klagenfurt, Osterr. Draukraftwerke, Kohldorferstr. 98

GOK-Bücherei: Dipl.-Ing. Franz Erben A-1050 Wien, Stolberggasse 21/23

Bücherdienst: Günter Raz A-2000 Stockerau, Nik.-Heid-Straße 35

Lichtbildstelle: Ernst Zecher A-1020 Wien, Engerthstraße 232-238/20/2

Samenaktion: Walter Schwarzmaier A-1200 Wien, Adalbert-Stifter-Straße 23/2/16

Pflanzennachweis und Ringbriefstelle: Ing. Viktor Otte A-1090 Wien, Porzellangasse 44–46

#### Ortsgruppen:

LG Wien: Gesellschaftsabend jeden zweiten Donnerstag im Monat um 19 Uhr im Gasthaus "Grüß di a Gott", Wien 22, Erzherzog-Karl-Str. 105; Tel. 22 22 95. Vorsitzender: Ing. Hans Müllauer, 2103 Langenzersdorf, Haydnstr. 8/11, Kassier: Gerhard Schödl, 1220 Wien, Aribogasse 28/15/6, Tel. 2 24 93 42; Schriftführer: Günter Raz, 2000 Stockerau, Heidstraße 35, Tel. 022 66 / 3 04 22.

LG Niederösterreich/Bgld.: Gesellschaftsabend jeden dritten Mittwoch im Monat im Gasthaus Kasteiner, 2700 Wr. Neustadt, beim Wasserturm. Vorsitzender- Dr. Hans Steif, 2700 Wr. Neustadt, Grazer Str. 81, Tel. 026 22 / 3470; Kassier Hans Bruckner, 2700 Wr. Neustadt, Miesslgasse 46/11; Schriftführer: Ing. Kurt Svimberski, 2722 Winzendorf, Schafflersiedlung 302.

LG Oberösterreich: Die Einladungen zu den monatlichen Zusammenkünften ergehen durch den Vorsitzenden, Gerhard Mallinger, 4470 Enns, Fasangasse 4; Kassier: Karl Harrer, 4050 Traun, Weidfeldstraße 18; Schriftführer: Josef Holzinger, 4045 Linz, Meugerstraße 2

Landesgr. Salzburg: Vereinsabend jeden 2. Freitag im Monat im Augustiner Bräustüberl (Jägerzimmer), Salzburg-Mülln. Varsitzender: Dipl.-Ing. Rudolf Schurk, 5020 Salzburg, Guertratweg 27; Kassier: August Trattler, 5020 Salzburg, Gen.-Keyes-Straße 36; Schriftführer: Manfred Doppler, 5020 Salzburg, Kaiserschützenstraße 16.

OG Tiroler Unterland: Gesellschaftsabend jeden 2. Freitag im Monat im Gasthaus Tranbe, Kufstein, Karl-Kraft-Straße (am Bahnhofsplatz), um 20 Uhr. Vorsitzender: Franz Strigl, 6330 Kufstein, Pater-Stefan-Straße 8; Kassier: Johann Neiss, 6330 Kufstein, Anton-Karg-Str. 32; Schriftführer: Dr. Joachim Dehler, 6330 Kufstein, Carl-Schurff-Str. 4. Landesgruppe Tirol: Vereinsabend jeden 2. Dienstag im Monat, im Extrazimmer der Brasserie im Holiday Inn, Innsbruck, Salurnerstr. um 19.30 Uhr. Vorsitzender: Anton Mayr, 6123 Terfens, Dorf 3 a. Schriftführer: Gertrude Messirek, 6020 Innsbruck, Speckbachstr. 7. Kassier: Anton Fuchs, 6020 Innsbruck, Sternwartestr. 36.

LG Vorarlberg: Wir treffen uns jeden dritten Samstag im Gasthaus "Löwen", Pornbirn, Riedgasse, zum allmonatlichen Vereinsabend um 20 Uhr. Thema wird im Aushängekasten in Dornbirn, Marktstr. und im MBL veröffentlicht. Vorsitzender: Josef Strele, 6850 Dornbirn, Grünanger 9; Kassier: Johanna Kinzel, 6850 Dornbirn, Bremenmahd 7/7; Schriftführer: Josef Strele, 6850 Dornbirn, Grünanger 9.

LG Steiermark: Gesellschaftsabend regelmäßig am dritten Montag im Monat um 19 Uhr im Gasthaus "Schanzlwirt", Graz, Hilmteichstraße 1. Vorsitzender: Ing. Rudolf Hering, 8010 Graz, Maygasse 35; Kassier und Schriftführer: Anton Kaps, 8020 Graz, Triester Str. 74.

LG Kärnten: Gesellschaftsabend jeden dritten Dienstag im Monat um 19 Uhr im "Stübert" des Restaurants "Volkskeller" (Arbeiterkammer), Klagenfurt, Bahnhofstraße 44 (Nähe Hauptbahnhof), Vorsitzender: Dr. Ernst Priessnitz, 9300 Sankt Veit/Glan, Gerichtsstraße 3; Kassier: Hella Horn, 9020 Klagenfurt, Völkermarkter Straße 14; Schriftführer: Sepp Joschtel, 9020 Klagenturt, Kohldorfer Straße 98 (ODK).

Der Jahresbeitrag beträgt ö.S. 320.– plus einer einmal. Einschreibgebühr von ö.S. 50.– Dafür erhalten unsere Mitglieder das jeden Monat erscheinende Gesellschaftsorgan "Kakteen und andere Sukkulenten", sowie unser Mitteilungsblatt.



## Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930

Sitz: 6020 Emmenbrücke, Schluchen

Präsident: Hans Thomann, Schluchen, 6020 Emmenbrücke, Tel. 041 / 53 63 55

Vizepräsident: Otto Hänsli, Stäffiserweg 4, 4500 Solothurn

Sekretärin: Frau Ida Fröhlich, Hünenbergstraße 44, 6000 Luzern, Tel. 041 / 36 42 50

Kassier: Otto Frey, Vorzielstraße 550, 5015 Nd.-Erlinsbach, Telefon 064/342712, PC-Konto: 40 - 3883 Basel

Bibliothekar: Gottfried Zimmerhäckel, Grüneggstraße 11, 6005 Luzern, Tel. 041 / 41 95 21

Protokollführer: Hans Gasser, Gutstraße 180, 8055 Zürich

Beisitzer, Landesredaktion: F. E. Kuhnt, Ringweg 286, 5242 Lupfig

Der Bezugspreis für das jeden Monat erscheinende Gesell-schaftsorgan "Kakteen und andere Sukkulenten" ist im Mit-gliederbeitrag von Fr. 29.– enthalten.

### Ortsgruppen:

MV Freitag, 14. Januar, Rest. Schützen-Agrau:

garten

Baden -MV Dienstag, 11. Januar, Hotel zum roten

Turm, Baden,

MV im Rest. Post, Generalversammlung ge-mäß pers. Einladung. Basel:

Bern: MV Montag, 10. Januar, Hotel National.

MV Donnerstag, 13. Januar, Rest. Du Nord. Vortrag von E. Schläpfer: Blühende Kakteen im Winter. Chur:

MV Dienstag, 11. Januar, Rest. Rössli: Freiamt:

Generalversammlung.

MV Montag, 31. Januar, Café du grand-Genf:

marché.

Freitag, 21. Januar, Rest. Metzgern: Luzern: Generalversammlung, Traktanden gemäß

Einladung.

MV mit Programm gemäß pers. Einladung. Olten-

Schaffhausen: Generalversammlung.

MV Freitag, 14. Januar, Rest. Bahnhof: Solothurn:

Generalversammlung.

MV Freitag, 14. Januar, Rest. Krone: Jahres-hauptversammlung unserer OG. St. Gallen-

Freitag, 21. Januar, Vereinsabend laut sep.

Einladung.

MV Samstag, 8. Januar, Bahnhofsbuffet, I. Stock: Dia-Vortrag von Herrn Weber: Thun:

"Kakteenblüten".

MV mit Programm gemäß pers. Einladung. Winterthur:

Zürich . MV Donnerstag, 13. Januar, im Hotel Lim-mathaus: Generalversammlung, Traktanden

entsprechend den Statuten.

Zurzach: MV Mittwoch, 12. Januar, Rest. Kreuz in Full:

Generalversammlung.

Einladung zur 47. Jahreshauptversammlung

Samstag/Sonntag, 12./13. März 1977 in Bern, Hotel Volkshaus, Unionssaal.

Programm

Samstag, 12. März

ab 13.00 Uhr

Pflanzenverkauf durch die Firma Hägler, Kakteen, und Herrn Kurzweg, Bromelien und Tillandsien.

Große Tombola. 15.00-17.00 Uhr zwei Vorträge Nachtessen

20.00-02.00 Uhr Tanz mit der Kapelle Bambi.

Sonntag, 13. März

19 00 Uhr

09.00 Uhr Präsidentenkonferenz (Zimmer 5)

10.30 Uhr Jahreshauptversammlung (Unionssaal)

Traktanden: Begrüßung

Bestimmung des Protokollführers und der Stimmenzähler

3. Protokoll der 46. JHV

Geschäftsberichte und Entlastungen Wahlen

4.

Festsetzung des Jahresbeitrages für 1978 6.

Anträge 8 Bestimmung des Tagungsortes 1978

9. Varia

ah 12 15 Uhr Gemeinsames Mittagessen.

Auswärtige Kakteenfreunde, die übernachten möchten, kön-nen sich im gleichen Hotel Volkshaus anmelden. Zimmer ab

Frühzeitige Anmeldung ist sehr wichtig. Tel. 031 / 222976.

Die Ortsgruppe Bern

Anträge zur Jahreshauptversammlung am 13. März 1977, sind bis spätestens 28. Januar 1977 schriftlich dem Präsidenten der SKG einzureichen.

H. Thomann

## Neve Präsidentenliste

Otto Frey, Vorzielstraße 550, 5015 Nieder-Agrau: Erlinsbach.

Baden: H. R. Brechbühler, Parktsraße 27, 5400 Baden Basel: W. Pauli, Klybeckstraße 22, 4000 Basel Bern: Albert Trüssel, Wyttenbachstr. 36, 3013 Bern

Ernst Schläpter Loestraße 80, 7000 Chur Chur: Freiamt: Hans Gloor, Grenzstraße 7, 5600 Lenzburg Genf: Pierre-Alain Hari, rue de Bossons 28, 1213 Onex.

Luzern: Hans Thomann, Schluchen, 6020 Emmenbrücke

Olten: W. Höch-Widmer, Liebeggerweg 18,

5000 Aara Schaffhausen:

Frau M. Müller, Chalet Rosenberg, 8260 Stein a Rhein

Solothurn: Urs Eggenschwiler, Bernstr. 69, 4562 Biberist

St. Gallen: Xaver Hainzl, Rorschacher Straße 338, 9403 Mörschwil

Thun: Günter Weber, Stockhornstraße 19, 3600 Thun

Winterthur: Karl Herzog, Thundorfstr. 33, 8500 Frauenfeld Zürich: L. Philipp, Scheideggweg 5, 8634 Hombrechtikon.

Frau Marie Schmid, 4354 Felsenau Zurzach:

## Überwinterung von Sukkulenten

#### Thomas Polz

Nachdem wir einen Sommer mit extremen Temperaturen erlebt haben und der Herbst uns langsam auf die kalte Jahreszeit vorbereitet hat, machen wir uns wohl wie in jedem Jahr Gedanken, wie wir unsere Pflanzen überwintern werden. Wie man seine Pflanzen auch über den Winter bringen mag, man sollte jedenfalls die Herkunft der einzelnen Exemplare beachten. So lassen sich hieraus schon Rückschlüsse auf die Pflegemaßnahmen ziehen. Kennt man nun die geeigneten Temperaturverhältnisse für die einzelnen Pflanzen während des Winters, tauchen lediglich noch technische Probleme, wie Heizung, Beleuchtung und Belüftung auf.

Aufgrund von Beobachtungen bei anderen Pflanzenfreunden habe ich mich zu folgender Methode entschlossen:

Während der Wachstumszeit sind meine Pflanzen fast ausschließlich mit den Töpfen in Balkonkästen eingefüttert. Nach der Zeit der Abhärtung gegen Schädlinge und Krankheiten im Herbst werden alle Spezies nach dem Einsetzen von Nachtfrösten ausgeräumt und sowohl am Pflanzenkörper, als auch am Wurzelwerk nach Erkrankungen untersucht. Bei positivem Befund werden die betreffenden Stücke behandelt und frisch in mineralisches Substrat eingetopft.

Arten, die auch während der Wintermonate ein größeres Wärmebedürfnis haben, verbleiben an meinen inseitig angebrachten Fensterregalen (SW-Richtung) oder am lichtärmeren Fensterbrett (NW-Richtung). Euphorbien, Epiphyllum, einige Cereen und andere ähnliche Gattungen fallen in diese Kategorie. Die übrigen Pflanzen (unter anderem Sämlinge und Jungpflanzen) werden im Keller überwintert, bis sie etwa Mitte März wieder ins Freie kommen.

Da die Lichtverhältnisse im Keller nicht ausreichend sind, wurde ein Pflanzenstrahler (20 Watt) installiert. Auf dem Stelltisch wird nun 1 cm hoch Filz verlegt und darüber befindet sich ein Floratherm-Heizkabel. Um einen sicheren Stand der Pflanzen auf dieser Konstruktion zu gewährleisten, wird 2 cm hoch mit Schaumstoff abgedeckt. Die Töpfe werden nun sehr

eng gestellt, was in Verbindung mit oben beschriebener Konstruktion eine gute Wärmedämmung bewirkt.

Die Raumtemperatur schwankt zwischen 12 und 4 Grad. Gegossen wird mit abgekochtem Wasser in Abständen von 4 Wochen. Beleuchtung und Heizung werden am späten Nachmittag für etwa 3–4 Stunden in Betrieb genommen. Ab Februar wird nun häufiger gegossen und auch mehr Heizung und Kunstlicht verwandt, um erstens das Wachstum wieder anzuregen und zweitens, um die Pflanzenkörper an die nach langer Zeit ungewohnte und intensive Sonneneinstrahlung zu gewöhnen.

Neben diesen Pflegemaßnahmen stellt auch die Belüftung einen wesentlichen Faktor zur Verhinderung von gefürchteten Pilzerkrankungen dar

Da man den Anforderungen mancher Pflanzen an das Winterquartier nicht Rechnung tragen kann, ist schon beim Erwerb neuer Exemplare das Problem der Überwinterung zu bedenken. Während Echinocereen beispielsweise überwiegend extreme Temperaturen um den Nullpunkt bei einem Minimum an Feuchtigkeit lieben, stehen Myrtillo- und Cleistokakteen eher gerne wärmer.

Das Aufstellen von Pflanzen auf Heizungsgeräten ist jedoch abzulehnen, da hierbei durch übermäßige Wärme beziehungsweise Lufttrokkenheit, das Wachstum der Pflanzen während der Ruhezeit infolge unnötiger Wassergaben angeregt wird.

Bei den Betrachtungen über die Überwinterung darf man nicht vergessen, daß gerade die Monate November bis März/April bei angemessener Pflege die Voraussetzungen für gesundes Wachstum sowie reiches und zeitgemäßes Blühen schaffen.

Thomas Polz, Oberschüler Schleußner Straße 24 D-6380 Bad Homburg

## Euphorbia horrida BOISSIER

W. C. Keen

Die schöne Euphorbia horrida ist hierzulande schon seit 136 Jahren bekannt und beliebt. Alle die vielen neuentdeckten und in den Handel gelangten Arten haben sie nicht aus ihrer Favoritenposition verdrängen können. Das spricht für sie.

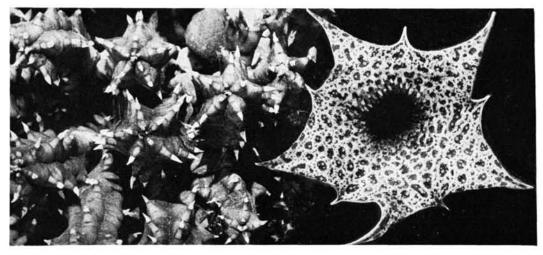
Ich habe selbst längere Zeit nach einer Pflanze dieser Art für meine eigene Sammlung suchen



müssen. Eines Tages bestellte ich aufgrund eines Inserates einer Firma in Südafrika ein Exemplar zu angemessenem Preis. Als ich später das mir zugesandte Paket öffnete, war ich erschrokken und zutiefst enttäuscht. Denn was da aus dem Einwickelpapier zutage kam, das war über einen halben Meter lang und erinnerte in der Form und Länge eher an eine superlange Mohrrübe oder Schwarzwurzelart (abgesehen von der Farbe) als an die ersehnte Euphorbia. Lang und dünn, mit einem häßlichen spitzen Zipfelkopf obenauf und unten einem kümmerlichen Wurzelrest - oh Schreck! Das gefiel mir ganz und gar nicht. - Kurzentschlossen machte ich mit einem scharfen Messer aus dem langen dünnen "Ding" zwei Hälften. Ich dachte mir, daß hier eine Neubewurzelung beider Stücke wohl besser wäre - oder werden könnte. Gottlob - denn beim unteren Stück zeigte sich garnichts, in aller Zeit. Das obere Stück hingegen geriet viel besser als erwartet. In einigen Jahren hat sich daraus nun eine sehr schöne Pflanze entwickelt. Ietzt beginnt sie an der Basis zu sprossen.

Von allen Euphorbien zeigt die Euphorbia horrida am ausgeprägtesten eine kakteenähnliche Wuchsform. Der bläulichgrüne Körper zeigt schmale, durch Furchen geteilte, hervorstehende gezähnte Kanten. Die Bedornung sieht gefährlicher aus, als sie es tatsächlich ist. Der Namensteil "horrida" bedeutet "borstig" und nicht wie manchmal irrtümlich angenommen wird – "schrecklich".

In der Kultur macht die Pflanze keine Schwierigkeiten. Sie ist nur langsamwüchsig. Jährlich erscheinen die kleinen Blüten in großer Anzahl. Den interessierten Pflanzenfreunden sei angeraten, die Anzucht aus Samen zu versuchen. Beim Kauf sollte man sich ein makelloses Stück aus der Kultur suchen. Die Importpflanzen sind durch Unbilden der Witterung, Tier-



Huernia kirkii in der Sammulng Keen Foto: Helmut Broogh

## Huernia kirkii N.E.BROWN

## Helmut Broogh und Alf Woodward

Obwohl sie bereits im Jahre 1909 beschrieben wurde, blieb die Pflanze bis heute in den Liebhabersammlungen wenig verbreitet. Im Handel wird sie leider nur vereinzelt angeboten. In der Originalbeschreibung wurde die Höhe der starkgezähnten Stämmchen mit 3 bis 4 cm angegeben. In der Kultur aber werden sie auch 8 bis 10 cm hoch und neigen häufig dazu am Boden zu liegen, statt aufrecht zu stehen. Die Grundfarbe der 4 bis 5 cm  $\phi$  großen Blüten ist creme bis hell gelblich und trägt ein rotes unregelmäßiges Punkt- oder Fleckenmuster. Die Art ist nicht ganz so leicht aus Stecklingen zu vermehren, wie einige andere. Sie bleibt im-

mer empfindlich gegen allzu starke Wässerungen oder Staunässe. Das sollte man nie vergessen. Die Heimat ist Transvaal und Mozambique in Südafrika.

#### Literatur:

"Asclepiadaceae" No. 9/1976, Seite 16 Das Sukkulentenlexikon, Seite 243

Helmut Broogh Am Beisenkamp 78 D-4630 Bochum 6 Alf Woodward West Park Hospital Epsom, Surrey, England

## Euphorbia horrida

und Ungezieferfraß oder Transportbeschädigungen allzuoft schon nicht mehr tadellos. Ursprünglich ist die *Euphorbia horrida* in der Kap-Provinz Südafrikas beheimatet. Dort entdeckte sie Drege im Jahre 1830. Gut dreißig Jahre später wurde sie von Boissier beschrieben.

Foto und Übersetzung: Helmut Broogh. Originalgröße 25 cm. Sammlung W. C. Keen.

### Literatur:

Dr. Herrmann Jacobsen, Das Sukkulentenlexikon / VEB Gustav Fischer Verlag, Jena 1970. David. B. Brewerton, The Succulent Euphorbias / Handbook No 2. National Cactus and Succulent Society England 1975. W. C. Keen, "Prickly Paragraphs, Vol. X. No. 38/England 1976.

> W. C. Keen 8 Stonehouse Close Cubbington/Leamington Spa, CV 32 – 7 LP England

## Meine Erfahrungen mit Plexiglas-Stegdoppelplatten

#### Gerhard Gröner

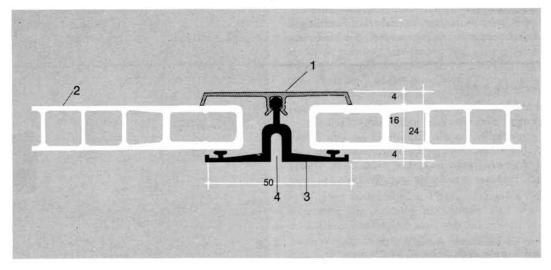
Im Frühjahr 1973 habe ich mir ein kleines Gewächshaus, gedeckt mit Plexiglas-Stegdoppelplatten, aufgebaut. Da bisher über die Eignung dieser Platten für die Kakteenkultur in dieser Zeitschrift nur sehr unbefriedigend berichtet wurde<sup>1</sup>, möchte ich nachfolgend einige von mir gemachte Erfahrungen skizzieren 2.

Kurzbeschreibung des Gewächshauses: Entwikkelt von der Fa. Siedenburger Gewächshausbau, 4993 Rahden, in Zusammenarbeit mit Firma Rau KG, 6920 Sinsheim. Breite des Hauses 3,25 m, Länge 2,40 m, Firsthöhe 2,40 m, Traufenhöhe 1,45 m, zwei Dachlüftungsklappen. Das Gewächshaus ist vollständig mit Plexiglas-Stegdoppelplatten verglast.

Die Firma Röhm in Darmstadt hat eine Broschüre über die Plexiglas-Stegdoppelplatte herausgebracht. Diese Broschüre unterrichtet - mit exakten physikalischen Formeln - über Wärmedurchgangszahl, Biegesteife, Ausdehnungskoeffizienten, Lichtdurchlässigkeit usw. und gibt wesentliche Verarbeitungs- und Montagehinweise. Die Plexiglas-Stegdoppelplatten sind relativ leicht. Dank der hierdurch ermöglichten Plattengröße und damit der nur wenigen benötigten Zwischenträger macht das Gewächshaus einen lichten, großzügig konzipierten Eindruck. Ein Altern, Vergilben, anhaltendes Verschmutzen oder Veralgen der Platten habe ich bisher nicht festgestellt. Es empfiehlt sich, die obenliegenden offenen Kammern durch Aluminium-Klebeband oder -profile zu verschließen, da sonst durch die Kammern in einer Art Kaminwirkung ein Luftzug entsteht, der die wärmeisolie-

Eine neuentwickelte Konstruktion zur Verbindung von Stegdoppelplatten ist die Profilsprosse. Dieser Querschnitt vermittelt den problemlosen Einbau.

- Abdeckleiste aus PVC-hart, Farbe: weiß
- = Stegdoppelplatte
  = Unterteil aus Aluminium
  = Schraubkanal für selbstschneidende Blechschrauben Ø 4,8.





Kleingewächshaus unter Verwendung von Stegdoppelplatten als Dachabdeckung. Dem Besitzer, Helmut Böringer, Obertorstraße 6, in D-7760 Radolfzell, war es nur durch beidseitigen Verschluß der Stirnseiten möglich, die anfänglich aufgekommene Veralgung zu verhindern.

renden Eigenschaften des Materials mindert und durch mitgerissene und dann abgelagerte Schmutzteilchen auch zu einem Verschmutzen der Kammern führen könnte. Dagegen sind die untenliegenden Anschnitte der Kammern unbedingt offen zu lassen; Plexiglas erlaubt eine gewisse Diffusion von Feuchtigkeit durch das Material. Diese hindurchdiffundierende Feuchtigkeit muß nach unten ablaufen können, sonst könnte es möglicherweise tatsächlich zu einer Veralgung kommen.

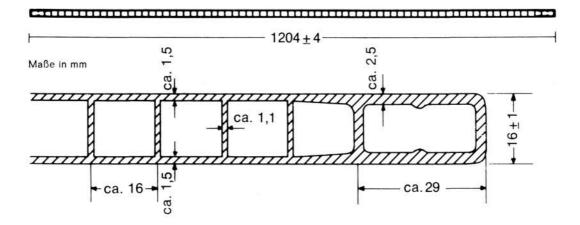
In der für den Gewächshausbau verwendeten Ausführung lassen die Plexiglas-Stegdoppelplatten praktisch das gesamte ultraviolette Licht passieren. Ich habe den Eindruck, daß sich das auf die Bestachelung der Kakteen sehr günstig auswirkt. Nach Umräumen in dieses Gewächs-

haus haben viele Pflanzen bei mir selbst aus alten Areolen noch zusätzliche neue Stacheln getrieben. Es sei aber ausdrücklich betont, daß übliches Plexiglas mit einem UV-undurchlässigen Filter eingefärbt wird; UV-durchlässiges Plexiglas muß daher ausdrücklich verlangt werden!

Durch die besondere Konstruktion der Stegdoppelplatte entstehen viele Luftkammern, die eine sehr gute Wärmeisolierung geben, wodurch sich die Wärme lange im Haus hält. Nach Untersuchungen im Erwerbsgartenbau lassen sich bei Verwendung von Plexiglas-Stegdoppelplatten rund 40% der Heizkosten einsparen<sup>3</sup>.

Durch die vielen Zwischenstege der Plexiglas-Stegdoppelplatte wird das Sonnenlicht vielfältig gebrochen. Dank dieser starken Lichtstreu-

## PLEXIGLAS XT-Stegdoppelplatte



ung ist es mir im Gewächshaus auch bei voller Sonne praktisch nicht möglich, etwa die Schatten der Giebel- oder Seitenträger klar zu erkennen. Meines Erachtens werden hierdurch die Verbrennungsgefahr und die schlechtere Entwicklung der lichtabgewandten Seite der Kakteen sehr gebessert.

Die Hagelfestigkeit der Stegdoppelplatte entspricht der von 4 bis 5 mm starkem Silikatglas. Mein Gewächshaus hat einige Hagelschläge, von Kindern geworfene Bälle und einige von einem benachbarten Baum heruntergefallene Birnen bisher völlig unbeschadet überstanden. Wie die eingehend dokumentierten Erfahrungen bei dem katastrophalen Hagel-Unwetter im August 1972 in Stuttgart zeigen, wird auch bei sehr schwerem Hagel meist nur die obere Schicht der Stegdoppelplatte zerstört. Die Platte muß dann ausgetauscht werden, doch die Kakteen haben keinen Schaden erlitten.

Andererseits dehnt sich Plexiglas in Wärme und Feuchtigkeit merklich aus, und zwar, um ein Beispiel zu nennen, eine 1,20 m lange Platte bei für uns realistischen Temperaturen und Feuchtigkeitsgraden um 5 bis 7 mm. Das bedeutet, daß die Platten nicht fest eingekittet oder angeschraubt werden können. In meinem Gewächshaus sind die Platten zwischen Blech- und Stahlwinkeln und -streifen so gefaßt, daß sie sich ausdehnen und wieder zusammenziehen können. Hier kommt nun der Konstruktion des Gewächshauses erhöhte Bedeutung zu. Bei mir sind, bedingt durch das ständige Arbeiten (Ausdehnen und Zusammenziehen) die Platten manchmal bis zum extremen Anschlag auf der einen oder anderen Seite gewandert und dann auf der entgegengesetzten Seite aus den Halterungen gerutscht - ein Problem, das ich inzwischen durch eine Verbreiterung der von der Konstruktionsfirma wohl etwas knapp bemessenen Blech-Abdeckstreifen gelöst habe. Auch ist Sorge zu tragen, daß nicht - da die Platten ohne Dichtungsmaterial zwischen den Metallstreifen liegen - durch geheimnisvolle Spalten und Schlitze doch der Wind bläst und so die guten wärmeisolierenden Eigenschaften der Stegdoppelplatte zunichte macht.

Insgesamt gesehen halte ich die Plexiglas-Stegdoppelplatte für ein Material, das für die Kakteenkultur sehr günstige Eigenschaften aufweist. Das Problem liegt in der Verarbeitung und Befestigung der Platten, und hier ist wohl noch einige Entwicklungsarbeit zu leisten.

#### Literatur:

- Voss-Grosch S., KuaS 8/1974 S. 191
   Gröner G. Dr., Stachelpost 47/1973 S. 141 ff.
   Expo in Zierpflanzenbau 6/19. 3. 1975 S. 168

Dr. Gerhard Gröner Gaußstraße 73 D-7000 Stuttgart 1

## Ausdauer lohnt sich . . .

#### Hanne Wiedenmann

Es fängt doch meist so an: Man kauft sich einige kleinere Pflanzen mit Knospenansatz, oder man bekommt sie geschenkt (dann meist ohne Knospen), man stellt sie zu den anderen Kakteen. und schon ist man in den Augen der Familie "Sammler", denn Kakteen sind nun mal keine "Einwegpflanzen".

Nun macht wohl im Anfang die richtige Pflege einiges Kopfzerbrechen und auch Mühe, vor allem will die richtige, kühle und trockene Überwinterung erprobt sein. Und im nächsten Frühjahr bringen die Pflanzen vielleicht schon 1-2 Blüten mehr als im Vorjahr.

Besonders bewährt haben sich bei mir in dieser Hinsicht Lobivia backebergii und Pseudolobivia aurea. Ich kaufte beide Pflanzen sehr klein (etwa 3 jährig) und verfuhr nach folgendem Pflegeschema: Im Sommer werden sie ins Freie gestellt, möglichst an den sonnigsten Platz! Vor Dauerregen sind sie zu schützen! Ab und zu düngen, und ansonsten sind sich die Pflanzen selbst überlassen. Im Frühjahr und Herbst werden die Kakteen hinter Glas mäßig feucht gehalten und hell, bei niederen Temperaturen. jedoch ohne Frost überwintert. Während dieser Zeit wird nur ganz minimal gegossen. Wenn sich im Frühjahr Knospenansatz zeigt, ist erst dann zu gießen, wenn die Knospen schon einige Zentimeter lang sind. Als Substrat eignet sich am besten leicht humose Erde.

Nach etwa 4 Jahren, die Kakteen waren inzwischen 12, bzw. 8 cm hoch geworden, ereignete sich bei mir dieses Jahr ein wahrer "Blütenzauber". Beide Pflanzen blühten dieses Frühjahr überreich und brachten auch wieder Blüten nach der Hitzeperiode im Hochsommer, wo bei beiden eine Blühpause eingetreten war. So erfreute mich die Lobivia backebergii insgesamt mit etwa 30 karminroten, 4 cm langen und 3 cm breiten, die Pseudolobivia aurea hybr. mit 18 goldgelben, im Schlund dunkleren, 7 cm langen und 4 cm breiten Blüten. -

Das Wort Lobivia ist ja ein Anagramm des Wortes "Bolivia", woher diese Kakteen stammen; sie kommen jedoch auch in Peru und im andinen Argentinien vor. Es handelt sich um mittelgroße, kugelige bis kurz-zylindrische, einfache oder unten sprossende Pflanzen. Die Blüten wachsen aus älteren Areolen und sind rot, gelb, weiß und in vielen Farbtönen glockigtrichterig mit kurzer weiter Röhre. -

Meine beiden, hier beschriebenen Pflanzen sind nach meiner Erfahrung sehr lohnend für den Anfänger, da sie leicht zu pflegen und auch mit zunehmender Größe sehr blühwillig sind ... und Ausdauer lohnt sich bestimmt!

> Hanne Wiedenmann Seracher Straße 185 D-7300 Esslingen

## NEUES AUS DER LITERATUR

Kaktusy (CSSR)

Vol. XII, Nr. 1, 1976

Melocactus concinnus. Begleittex: zum Farbbild auf der

Melocactus concinnus. Begleittex: zum Farbbild auf der Titelseite – Ariocarpus trigonus var. minor Voldan var. nova. Erstbeschreibung einer Varietät. – Neobesseya missouriensis. – Kakteen in Reagenzgläsern, Ein Erstbericht über die neueste Vermehrungsmethode der Kakteen mittels der Reagenzgläser, die der Autor erfolgreich entwickelt und so das Weltprimat für sich gewonnen hat. Mammillarien. Fortsetzung der Gliederung auf Grund der Arbeit von D. R. Hunt. – Melocactus matanzanus, eine bedrohte Pflanze. Laut Beobachtung lebten im Jahre 1975 in der Natur nur etwa 200 Exemplare. Es wurden Maßnahmen zur Rettung dieser Art vorgenommen. – Digitorebutia atrovens, die Geschichte dieser schön blühenden Art. – Pflegenotizen. – Kakteen außer Gesetz gestellt. Ein Bericht über die Kakteenplage in Australien und deren Bekämpfung. – Kakteenplage in Australien und deren Bekämpfung. Ein Besuch der bekannten Kakteengärtnerei Krause in Dres-

Kaktusy (CSSR)

Vol. XII, Nr. 2, 1976

Lobivia backebergii. Begleittext zum Farbbild auf der Titelseite. — Mammillarien. Fortsetzung der Gliederung auf Grund der Arbeit von D. R. Hunt. — Escobaria orcutii. Jan Riha berichtet über diese Art und ähnliche, noch unbeschriebene Neufunde von verschiedenen Lokalitäten in New-Mexico. — Pediocactus simpsonii. Einige Notizen zum Farbbild. — Chemischer Schutz für Kakteen. Über die Bekämpfung der durch Pilze verursachten Krankheiten. Neubeschreibungen. Eine Übersicht der im Jahre 1975 neu beschriebenen Kakteen. — Wigginsia fricii. Zur Farbaufnahme einer Kulturpflanze, die in allen Einzelheiten der Erstbeschreibung entspricht. — Pflegehinweise. — Ein Besuch von 2 Sammlungen in Miroslav, südlich der Stadt Brno. — Ein Diagramm der Gattung Gymnocalycium. Die ringförmige Tafel wurde von V. A. Kuznecova, Moskau, auf Grund des Gymnocalycium-Systems von Dr. Schütz und der Synonymie von E. W. Putnam zusammengestellt. Lobivia backebergii. Begleittext zum Farbbild auf der Tivon E. W. Putnam zusammengestellt.

Ref.: Elaine Fox

## Kleinanzeigen

Kleinanzeigen sind für Mitglieder der drei Herausgeber-Gesellschaften kostenlos, sie dürfen keinem gewerblichen Zweck dienen und sollen 4 Zeilen nicht überschreiten. Der Text muß 6 Wochen vor Erscheinen der Redaktion vorliegen.

Möchte Kakteensamen gegen Samen von Aloe, Euphorbia, Asclepiadaceae etc. tauschen oder verkaufen. Briefwechsel erwünscht. At de Lange, Greenstraße 55, Parktown Estates, Pretoria 0084, Rep. of South Africa.

Anfängerin sucht Ableger, Sämlinge oder Jungpflanzen von Kakteen, möglichst mit Benennung, gegen Portoerstattung. Selma Schneider, Heinrichstraße 45, D-5042 Erftstadt 13.

Anfänger: Möchte in meinem Garten ein Gewächshaus erstellen (Selbstbau). Wer hilft mit Erfahrungen, Ideen und evtl. Material. Dieter Kemner, Tangstedter Landstraße 189, D-2000 Hamburg 62.

Wer hilft Anfänger beim Aufbau einer Sammlung durch Zusendung von Ablegern, Samen oder Jungpflanzen? Porto wird erstattet. Möglichst genaue Bezeichnung sehr erwünscht. – Manfred Maßow, Diektwiete 6, D-2070 Großhansdorf.

Zu kaufen gesucht: Lobivia cardenasiana, Echinocereus pentalophus var. procumbens. Angebote bitte an: Hansjörg Grünenfelder, Staffelackerstraße 3, CH-8953 Dietikon; Telefon 01 / 7 40 91 30.

Wer hat Informationsmaterial über Berufe aller Art, bei denen man mit Kakteen in Berührung kommt? Auch Material über Auslandsarbeit erwünscht! Vielen Dank! Volker Metzger, Markt 2, D-6223 Lorch.

Wer ist so nett und schickt mir überzählige Ableger mit Etiketten? Ich befinde mich noch im Anfangsstadium! Gabi Selwitschka, Schwimmschulstraße 21, D-8300 Landshut.

Frostwarngerät, durch Batterie netzunabhängig, kompl. mit Thermostat für DM 85.— abzugeben. Ernst-Günther Bartsch, Schildweg 23, D-3201 Sorsum.

Achtung Anfänger: Gebe überzählige Kakteen und Sukkulenten ab. Hans Heidelberger, Akazienstraße 7, D-6380 Bad Homburg 6. Für 4wöchige Kakteen-Traumreise, März 77, nach Mexiko Begleiter m. Führerschein gesucht. 4monatige Mexikoerfahrung v. 26000 km Strecken- u. Standortkenntn. vorhand. Eilangeb. an Heinz Wageringel, Im Winkel 14, D-4500 Osnabrück.

Wer verkauft mir Backebergs Band V? Suche auch Krainz "Die Kakteen", Lief. 1, 36, 37. Angebote bitte an: Heinz Gysi, Via dei Gelsi 5, CH-6962 Viganello.

Achtung Anfänger! Gebe überzählige Kakteen preisgünstig ab (Freiumschlag), Werner Henk, Liessemer-Straße 4, D-5300 Bonn-Bad Godesberg.

Suche Kontakt zu Parodiensammlern zwecks Korrespondenz, sowie des Kaufs von Samen und Pflanzen. Wer besitzt Feld-Nr.-Liste von Frau Muhr? Helge Müller, Adolfstraße 44, D-4500 Osnabrück; Tel. 0541 / 45729.

Wer möchte mit mir über Kakteen korrespondieren? Besitze ca. 100 Stück. Birgit Nelken, Ulmenallee 10, D-4630 Bochum 1.

Abzugeb.: Trichocereus macrogonus, ca. 10 cm hoch, Trichoc. bridgesii, ca. 5 cm, Hylocereus undatus, 2–6 gliedrig, bes. als Pfropfunterlagen geeignet. Angeb. m. Preisvorstellg. an: Bernd Kisselbach, Schaumainkai 55, D-6000 Frankfurt 70.

Gebe Melokakteen-Sortiment (24 Stück) geschlossen für DM 80.-ab. Hans-Detlev Kampf, Finkenweg 10, D-4788 Warstein 2.

Wer schickt Anfänger gegen Portoerstattung Ableger, Stecklinge von Kakteen, Sukkuienten? Freue mich jetzt schon sehr darauf. Andreas Niemann, König-Heinrich-Weg 94, D-2000 Hamburg 61.

Begeisterte Anfängerin (Biologiestudentin) würde sich über jede Art von Kakteen u. Sukkulenten (Ableger, Sämlinge od. Samen, mögl. genaue Bezeichn.) freuen. Porto wird gerne erstattet. Irmgard Claßen, Lothringerstr. 103, D-5100 Aachen.

Schicken Sie den Text Ihrer Kleinanzeige ausschließlich an die Redaktion "Kakteen und andere Sukkulenten" Ahornweg 9, D-7820 Titisee-Neustadt.

Die Umleitung über andere Adressen führt zwangsläufig zu Verzögerungen. Redaktion

## Beilagenhinweis

Dieser Ausgabe ist das Inhaltsverzeichnis des Jahrgangs 27/1976 beigefügt.

\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

Wir wünschen allen unseren Lesern und Mitarbeitern ein recht glückliches erfolgreiches Neues Jahr



Redaktion und Druckerei

\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*\*

## In eigener Sache!

Die Redaktion bittet, Beiträge aus dem Vereinsleben, z.B. Tagungsberichte, Vereinslokaländerungen etc. direkt an die zuständige Landesredaktion zu senden.

Anschriften der Landesredaktionen:

DKG: Frau Susanne Voss-Grosch

Christahof

D-7821 Balzhausen

SKG: Herrn F. E. Kuhnt

Ringweg 286 CH-5242 Lupfig

GOK: Herrn Günter Raz

Nikolaus-Heid-Straße 35

A-2000 Stockerau

Die Anschriften sind auch jeweils aus dem Impressum der Gesellschaftsnachrichten ersichtlich.

Beenden Sie Ihr Hobby aus Alters- oder sonstigen Gründen? Bitte rufen Sie uns an oder schreiben Sie uns. Wir machen Ihnen ein faires Angebot für

## Antiquarische Kakteenbücher Ältere Kakteenzeitschriften

Flora Buchhandel

Postfach 1110, Telefon 07651 / 5010, 7820 Titisee-Neustadt





## planta-house-Kleingewächshäuser

aus eloxiertem Aluminium + glasklaren Palram

## Universal-Klimagerät

für Heizung, Lüftung, Befeuchtung + Kühlung

## Frischhaltezellen

+ 2 / + 10 °C, 80 % r. F., 2,7 bis 6 m³ Inhalt aus Polyurethan, steckerfertig und demontierbar.

plantell-Pflanzgefäße-Zubehör

## DR.-ING. KARL L. DÖRING

GmbH + Co. KG

für KÄLTE- und WÄRMETECHNIK

29 Oldenburg

Infanterieweg 31 · Telefon (04 41) 5 11 11

## Samen-Liste 1977

Unsere neue, ausgedehnte und reichlich illustrierte Samenliste enthält 971 preiswerte Arten, darunter einige Neuheiten und viele Raritäten für den Kakteenfreund, u. a.: Turbinicarpus lauii, Mammillaria heidiae, Mam. oteroi, Mam. tayloriorum, Mamillopsis senilis, Ariocarpus scapharostrus, Gymnocactus beguinii v. n. (aprikos blühend!), Thelecactus conothelos v. aurantiacus, Thelo. conothelos v. argenteus, Discocactus horstii, Austrocephalocereus estevesii, Neochilenia andreaeana, Matucana roseo-alba, und viele andere seltene Arten. Wen Sie die Liste anfordern, sind 5,— DM für die Unkosten beizulegen. Falls eine Bestellung erfolgt, können Sie die 5,— DM in Abzug bringen.

Keine Pflanzenliste und kein Pflanzenversand!

Zwecks Pflanzenverkauf ist unsere Gärtnerei nur wie folgt geöffnet: am Samstag von 9.00 bis 19.00 Uhr und am Dienstag von 13.00 bis 19.00 Uhr,

Mr. C. De Herdt, Bolksedijk 3E B-2310 RIJKEVORSEL, Belgien



## Ein schönes Buch

binden wir aus Ihrer

#### Kakteenzeitschrift

Wenn Sie Ihre 12 Hefte mit dem Jahresinhaltsverzeichnis an mein Postfach senden, erhalten Sie 4 Wochen später ein gut gebundenes Buch. Es ist grün eingebunden und kostet samt Einbanddecke und Goldprägung DM 16.80. Ältere Jahrgänge binden wir ebenfalls, die Einbanddecken sind vorrätig.

Darüber hinaus erledigen wir sämtliche Buchbinderarbeiten, unser Merkblatt gibt auf alle anstehenden Fragen Auskunft,

Richard Mayer Buchbindermeister

Postfach 1084, 7000 Stuttgart 1

Hasenbergstraße 95A, Telefon (0711) 635285

# GEWÄCHSHAUS HOBBY

# damit sich Kakteen wie zuhause fühlen

Denn das Terlinden Gewächshaus Hobby schafft das notwendige tropische Klima für eine erfolgreiche Kakteenzucht. Thermostatgeregelte Innentemperatur, Feuchtigkeitsregler, Lüftungsautomat und Anzuchtkasten sind nur einige der Einrichtungen, die das Terlinden Gewächshaus Hobby bietet und auf die der Kakteenzüchter nicht verzichten kann. Die Abschrägung der Seitenwände sorgt für optimale Ausnutzung der Sonnenenergie auch in den Wintermonaten. Verkleidung mit Originalglas sichert auch langfristig höchste Lichtdurchlässigkeit ohne Vergilben. Das Gewächshaus Hobby ist in verschiedenen Größen lieferbar, von 2,50 m bis 6 m Breite.



Länge ab 2,50 m beliebig. Außerdem gibt es bequeme Finanzierungsmöglichkeiten bis zu 48 Monaten bei Anzahlung von 10 %.

Preis: ab DM 850, - inkl. Mwst.

Weitere Informationen enthalten unsere Prospekte und Preislisten. Schreiben Sie uns.

PETER TERLINDEN SÖHNE GMBH & CO. KG
Abt. 1 4232 Xanten 1/Birten Tel. (0 28 02) 20 41

## Kalender "Kakteen

und andere Sukkulenten

mit 13 ausgesuchten Farbaufnahmen, Format 24 x 34 cm.

Vorzugspreis für Mitglieder der DKG, GÖK u. SKG DM 8,35 + Versandkosten. Ab 10 Stück Mengenrabatte.

## DRUCKEREI STEINHART

Postfach 1105, Tel. 07651 / 5010, D-7820 Titisee-Neustadt

Rechten Abschnitt ausschneiden und auf Postkarte kleben!

Ich bestelle Kalender "Kakteen und andere Sukkulenten 1977" zu DM 8,35 + Versandkosten.

Name (bitte deutlich schreiben)

Adresse

Datum

Unterschrift

## Dieter Andreae · Kakteenkulturen



6111 Otzberg-Lengfeld, Postfach Heringer Weg Telefon (0 61 62) 37 97 Neue Samen- und Pflanzenliste erschienen.

Bitte anfordern.

Reichhaltiges Angebot von Kakteen, Tillandsien und anderen Sukkulenten. Ein Besuch lohnt sich.

VOLLNÄHRSALZ nach Prof. Dr. Franz BUXBAUM für Kakteen u.a. Sukkulenten. Alleinhersteller: Dipl.-Ing. H. Zebisch, chem.-techn. Laborat. 8399 NEUHAUS / Inn

Tillandsien Imp. 20 St. unbenamt DM 50,-5 St. benamt DM 30,-8 St. benamt DM 50,-

habe auch Phal. u Paph. Pflanzen Import H. I. Sauberg Kirchstraße 24 4330 Mülheim/Ruhr

## PERESKIA aculeata gesucht

Angebot unter Nr. 1011 an die Druckerei Steinhart Postfach 1105 7820 Titisee-Neustadt

## Freilandkakteen Orchideen Wasserpflanzen

Preislisten gratis!

E. MAIER

44 Münster, Breslauer Str.29

## Samenliste 1977

mit über 2000 Sorten von Kakteen-, Sukkulenten- und Mesembryanthemum-Samen.

Bitte Samenliste anfordern

## Gerhard Köhres

Kakteen — Kakteensamen D-6106 Erzhausen, Bahnstraße 101



## Universal-Gewächshaus

In über 20 Größen und Ausführungen aus Aluminium. Die wichtigsten Vorteile:

- Kein Glas Kein Schattieren
   Kein Fundament Preisgünstig
- Keine Genehmigung erforderlich Einfache Selbstmontage

Fordern Sie die kostenlose, ausführliche Gewächshaus-Fibel an.

### Messerschmidt KG

Abteilung 46, Einsteinweg 21 732 Göppingen, Tel. (07161) 71246

## Achtung Kakteenfreunde!

## Erfolgreiche Aussaat und Vermehrung durch das Frör-Kleingewächshaus-Set.

Stabile, formschöne Ausführung. Dreiteilig, bestehend aus Wasserschale, Aussaatschale mit durchgehendem, gelochten Boden, mit Wasserlaufrinne und seitlich ein-gearbeiteten Seitenstegen zur Unterteilung der Aussaat sowie glasklarer, fester Abdeckhaube.

Maße: 68 x 21,5 x 15 cm - Best.-Nr.: KB 30 Dazu das preisgünstige Silikon-Heizkabel 15 Watt, 3 m mit 1 m Anschlußkabel

DM 23,-

+ Versandkosten Aussaat-Substrate, wie Granit-Gestein, Lavalit, TKS 1 und Holzkohle, feinste Körnung, ebenfalls lieferbar.

## SIEGHART SCHAURIG, Kakteen-Zubehör-Versand

Königsberger Straße 67, D-6451 Hainstadt/Main Telefon: 06182 / 5365 (nach 18 Uhr) - Ausland-Versand

Wir würden uns freuen . . . wenn Sie unsere Gärtnerel besuchen, wenn Sie bei uns schöne Pflanzen finden, wenn Sie nicht am Montag kommen wenn Sie seltene Pflanzen oder auch Ihre Kakteensammlung anbieten! Keine Liste! Kein Versand!

O. P. Hellwag, Kakteengärtnerei 2067 Reinfeld/Holst., Heckkathen 2

## Flora-Buchhandel

M. Steinhart · 7820 Titisee-Neustadt 1 · Postfach 1110 · Telefon 07651 / 5010

Zum Aufbewahren Ihrer "Kakteen und andere Sukkulenten"

## Sammelmappen für einen kompletten Jahrgang

Aus echtem stabilen Leinen. Durch dauerhafte Stabmechanik sind die Hefte einzeln leicht einzuhängen und wieder herauszunehmen. Schriftprägung "Kakteen und andere Sukkulenten" auf dem Mappenrücken. DM 8.10 zuzügl. Porto und fester Verpackung DM 1.70 (einschl. MWSt.) Lieferung Anfang Februar 1977. Bestellkarte mit Abbildung wird dem KuaS-Heft 2/77 beigelegt.

## FACHLITERATUR FÜR KAKTEEN UND ANDERE SUKKULENTEN

## The National Cactus & Succulent Society

Die reichbebilderte Zeitschrift hat den größten Leserkreis im ganzen englische Sprachraum. Sie erscheint viermal jährlich und bietet dem Anfänger wie dem fortgeschrittenen Liebhaber fachmännische und wissenschaftliche Berichte, auch über Neufunde, sowie Kultur-Efrahrungen und Auskünfte jeder Art. Reichhaltiges Samen-Angebot liegt dem Dezember-Heft bei. Mitgliederbeitrag £ 3,-. Näheres durch: Miss E. W Dunn, 43 Dewar Drive, Sheffield S.7.2 GR, England.

Ing. H. van Donkelaar Werkendam/Holland Kakteen und Sukkulenten

Bitte neue Pflanzen- und Samenliste anfordern. Sie erhalten diese Liste bei Überweisung von DM 2.50 auf Postscheckkonto 1509830 oder DM 2.50 im Brief.



### Bestellen Sie die führende englisch-sprachige Kakteenzeitschrift

'The Cactus & Succulent Journal of America' Jahresabonnement: US \$ 10.00

Abbey Garden, PO-Box 167, RESEDA/Calif. 91335, USA

> KAKTEEN - ZUBEHÖR - VERSAND Alles für den Kakteenliebhaber

Manfred Ecke — 24 Lübeck — Friedhofsallee 61a



## Kleingewächshaus-Typ 300 / 450

mit einer im Vollbad feuerverzinkten Eisenkonstruktion.

Maße: B 3 m, L 4,50 m, einschl. beidseitiger Stellagen in feuerverzinkter Ausführung. Glas 3,8 mm u. Verglasungsmaterial, 2 Lüftungsfenster, verschließbare Tür, Schwitzwasserrinne, komplett einschl. MwSt. 1960,— DM. Andere Typen auf Anfrage.

K. u. R. Fischer oHG 6368 Bad Vilbel 3 Homburger Straße 141 Tel. 86193 / 42444 und 41804

## KAKTEEN - Literatur von Buchhandlung Ziegan

1 Berlin 30

Potsdamer Straße 180

Ruf (030) 2162068

Neuer Katalog soeben erschienen

## FEDDERSEN GEWÄCHSHAUS-IMPORTGESELLSCHAFT

M.B.H.&Co.KG

Verkaufsbüro: 2000 Hamburg 55 · Postfach 550 468 M · Tel. 040/865058 · Telex 0214875



Geräteschuppen und Kleingewächshäuser aus Aluminium und Zedernholz für den Hobbygärtner, Jedwedes Zubehör bis zur Vollautomation eines Treibhauses. Unsere Ventilatoren, Lüfter, Heizer, Luftbefeuchter, Bewässerungsanlagen, Leuchten, Schattierungen, Tische, Bänke, Hängeborde und vieles andere mehr können auch in jedes andere Gewächshaus nachträglich eingebaut werden.





## Yardmaster Geräte-Schuppen

ALLEINIMPORTEUR FÜR DEUTSCHLAND UND ÖSTERREICH



## Der Schnellkompostierer



Wertvoller Kompost-problemios von unten



In unserm neuen Betrieb können wir Ihnen jederzeit ein reiches Sortiment an Kakteen u. a. Sukkulenten anhieten

Es werden bei uns vom Sämling bis zur Schaupflanze über 2500 Arten gepflegt; die meisten davon sind Kulturpflanzen, wir führen aber auch Neuheiten aus Brasilien.

Öffnungszeiten: Mo. — Sa. 8—12 Uhr, 13.30—18 Uhr. Keine Preislisten! Kein Schriftverkehr!

su - ka - flor ag

5614 Sarmenstorf (Schweiz) Tel. 057 / 79990

## KARLHEINZ UHLIG · Kakteen

7053 Rommelshausen - Lilienstraße 5 - Telefon (07151) 41891

## Aus unserer Pflanzenliste:

Lobivia acanthoplegma, aculeata, arachnacantha, ayacuchensis, backebergiana, binghamiana, chrysantha, cinnabarina, escayachensis, hertrichiana, leucosphus, maximiliana, minuta, mistiensis, muhriae, ollachea, recondita, sucrensis, tarabucensis, varians, zecheri

DM 7.— bis 14.—



Allen Lesern der Zeitschrift "Kakteen und andere Sukkulenten" und speziell unseren Kunden wünschen wir ein sonniges und blütenreiches Kakteenjahr 1977!

Für die neue Saison haben wir unsere "Mexicaner" vorsortiert. Von einzelnen Arten waren nur wenige Pflänzchen zu bekommen. Da wir diese in unserer Pflanzenliste nicht mit ausdrucken wollen, haben wir einen Sonderprospekt gemacht, der nur speziellen Interessenten auf Anfrage zugeht! Er enthält: 150 versch. Mammillarien-Arten, 70 Echinocereen Toumeya, Lophophora, Coryphantha, Cochemia u. v. a. m.

SPI

## SUD-PFLANZEN V. THIELE

D 6200 WIESBADEN-ERBENHEIM

Rennbahnstraße 8 Telefon (06121) 700611



Profitieren Sie jetzt!

Kakteen-Iwert garantiert für:

erste Qualität riesengroße Auswahl

vernünftige Preise freundliche Bedienung

Besuchen Sie uns, dann sagen auch Sie wie unzählige, begeisterte Kunden: Wer bei Kakteen-lwert kauft, kauft richtig! Keine Pflanzenliste

ALBERT IWERT · CH-6010 KRIENS/LU · Telefon 041/454846